

# Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.  
(Hallischer Courier.)

Politisches und  
für Stadt



literarisches Blatt  
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag und Druck. — Redacteur Dr. Schadeberg.  
Quartalspreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Thlr. 5 Sgr., bei Bezug durch die preuss. Postanstalten 1 Thlr. 10 Sgr.  
Insertionsgebühren für die viergesaltene Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum 1 Sgr. 9 Pf.,  
für die zweigesaltene Zeile Petitsschrift oder deren Raum vor den gewöhnlichen Bekanntmachungen 4 Sgr.

N<sup>o</sup> 248.

Halle, Freitag den 23. October  
Mit Beilagen.

1874.

## Telegraphische Depeschen.

**Flensburg**, d. 21. October. Die „Flensburger Norddeutsche Zeitung“ meldet aus Gravenstein, daß bei der heutigen Neuwahl für's Abgeordnetenhaus im 2. schleswighen Wahlbezirk der dänische Candidat Ahlmann wiedergewählt worden ist. Die deutschen Stimmen fielen auf den Regierungspräsidenten Bitter. — Aus Hadersleben wird demselben Blatte gemeldet, daß auch im 1. schleswighen Wahlbezirk der frühere Abgeordnete Krüger wiedergewählt wurde. In der Stadt aber lebten stimmte die Mehrheit der Wahlmänner für den Regierungspräsidenten Bitter.

**Breslau**, d. 21. October. In dem Prozeß der hiesigen Aktionäre der vormaligen rumänischen Eisenbahngesellschaft gegen die Konzeßionäre derselben, den Herzog von Ratibor, den Herzog von West, den Grafen Lebnorf und Dr. Stroußberg, sind letztere durch Erkenntnis des Reichsoberhandelsgerichts solidarisch zur Zahlung von 7½ pCt. in Anspruch auf die alten Aktien verurtheilt worden.

**Wien**, d. 21. October. Dem „Telegraphen-Korrespondenz-Bureau“ geht gegenüber anderweitigen Meldungen aus Konstantinopel die Mittheilung zu, daß die Regierungen von Oesterreich, Deutschland und Rußland andauernd in Unterhandlungen mit der Pforte begriffen sind, um die Einwilligung derselben zum Abschluß eines Handelsvertrages mit Rumänien zu erlangen. Es seien jedoch keine Anzeichen vorhanden, daß diese Mächte sich über die Zustimmung der Pforte hinauszuwenden würden.

**Kopenhagen**, d. 21. October. Die Nachricht der Wiener „Lagerpresse“ über Zulagen des Berliner Auswärtigen Amtes in der nord-schleswighen Ausweisungssache findet hier wenig Glauben. Soviel man kann, hat der deutsche Gesandte die Ausweisung einzelner dänischer Staatsangehöriger als im Interesse der Ordnung notwendig bezeichnet.

**Paris**, d. 21. October. Die „Gacette de France“ meldet, Oberstaba sei an Stelle Don Alfonso's mit dem Oberbefehl über die karthagische Armee des Centrums betraut worden.

**Madrid**, d. 21. October. Regierungsnachrichten zufolge, ist die Zahl der Karlisten in der Provinz Murcia nach der dem Karlistenchef Ezqano beigebrachten Niederlage auf etwa 100 Mann reduziert. Das Gerücht, die Stadt Pampelona sei durch die Karlisten gefährdet, ist als unbegründet bezeichnet.

**Bayonne**, d. 20. October. Die Nachricht, daß mehrere Engländer ober Amerikaner, darunter der Berichterstatter der „New York Times“, durch Soldaten von den Regierungstruppen erschossen worden seien, entbehrt dem Vernehmen nach jeder Begründung.

**London**, d. 21. October. Die Besitzer der Kohlengruben in Northumberland sind dahin übereingekommen, sich in der Frage wegen Erhebung der Arbeitslöhne um 20 pCt. einer schiedsrichterlichen Entscheidung zu unterwerfen.

**San Francisco**, d. 21. October. Weitere von den Samoa-Inseln hier eingegangene Nachrichten melden ebenfalls, daß das deutsche Kriegsschiff „Arcona“ einen Hafen der Inseln angelaufen und von der dortigen Regierung die Entrichtung einer zuvor vereinbarten Summe verlangt hat, welche für die Entschädigung dort angesiedelter deutscher Staatsangehöriger stipulirt war. Von den Deutschen sei, um die Zahlung herbeizuführen, ein Gebietstheil in Pfandbesitz genommen worden. Die „Arcona“ habe darauf den Hafen wieder verlassen.

**New-York**, d. 20. October. Nach hier eingegangenen Nachrichten ist zwischen Spanien und der Regierung von San Domingo ein Handels- und Auslieferungsvertrag unterzeichnet worden. — Auf Cuba hat der Generalkapitän Concha die Erschießung derjenigen In-

surgenten angeordnet, die mit den Waffen in der Hand gefangen genommen werden. — Wegen der Entschädigungsforderung der Unionsregierung aus der Virginius-Angelegenheit her ist mit Spanien noch keine Einigung erzielt; es gilt als wahrscheinlich, daß die amerikanische Seite erhobenen Schadensansprüche einem Schiedsgerichte zur Entscheidung überwiesen werden. Der englische Seite geltend gemachte Entschädigungsbetrag ist von Spanien bezahlt worden. Die Nachricht vom Eintreffen des deutschen Kriegsschiffs „Arcona“ auf einem Hafen der Samoa-Inseln behufs Geltendmachung von Entschädigungsansprüchen hat noch keine weitere Bestätigung erhalten.

## Zur Lage.

Indem die „Provinzial-Korrespondenz“ die Zusammenberufung des Reichstages auf den 29. October meldet, fügt sie hinzu, daß Sr. Majestät der Kaiser selbst die Eröffnungsfeier abzuhalten gedenkt. Betreffs der bevorstehenden Session des Reichstages heißt es dann:

Die Berufung des Reichstages ist um einige Wochen später erfolgt, als nach allseitigem Wunsche früher in Aussicht genommen war. Der Aufschub ist durch die unermüdliche Vorbereitenden Arbeiten innerhalb der Reichs-schleibredn und d.s Bundesrathes veranlaßt worden. Es bedarf kaum der Versicherung, daß auf jener Seite selbst die Hinausschiebung der Session schmerzlich empfunden worden ist und daß man sich dazu nur in der Ueberzeugung entschlossen hat, daß es für eine zweckmäßige und förderliche Vertheilung der parlamentarischen Arbeiten und somit für den Gesamtverlauf der Session von wesentlichem Vortheil ist, daß dem Reichstage die wichtigeren Vorlagen alsbald bei seiner Vereinigung übergeben werden können.

Die neue Session wird für ihre Aufgaben allerdings auf einen verhältnißmäßig kurzen Zeitraum hingewiesen sein, da der preussische Landtag verfassungsmäßig spätestens zum 15. Januar berufen werden muß, ein gleichzeitiges Gehen der beiden Parlamente aber im beiderseitigen Interesse zu vermeiden sei wird.

Die Aufgaben aber, welche des Reichstages haren, sind auch diesmal mannigfaltig und von großer Bedeutung: einerseits die Feststellung des Reichshaushalts-Etats und dabei zum ersten Male seit der Errichtung des Norddeutschen Bundes eine Verabreichung und Feststellung der einzelnen Ausgaben der Militär-Verwaltung, also des bei Weitem umfassendsten Verwaltungszweiges des Reiches, andererseits die Verabreichung der großen Justizgesetzgebung für das deutsche Reich, so wie einer Reihe von anderen wichtigen Vorlagen, unter welchen der Gesetzentwurf über das Bankwesen von dringender Bedeutung ist.

So umfangreich diese Aufgaben sind, so wird der Reichstag doch im Verein mit den Bundesregierungen an die Behandlung derselben gewiß mit dem ersten Willen gehen, dieselben, wenn irgend möglich, innerhalb der offenstehenden Frist annähernd zum Abschluß zu bringen.

Diese Zuversicht findet eine Stütze in den Ermüdungen über die Natur einiger der wichtigsten Aufgaben.

Die Verabreichung des Militärhaushalts, so viele Erörterungen an dieselbe geknüpft werden können, wird doch ihren festen Halt und eine naturgemäße innere Schranke an den bereits anerkannten Grundlagen unseres Heereswesens, sowie an der auch vom Reichstage wiederholt und noch in der jüngsten Session anerkannten strengen Gewissenhaftigkeit und Lichtheit unserer Militärverwaltung finden.

Die Feststellung des Reichshaushalts muß übrigens nach Artikel 69 der Reichsverfassung vor Beginn des nächsten Jahres erfolgen.

Die großen Justizgesetze aber werden den Reichstag in der zunächst bevorstehenden Session voraussichtlich nur in vorbereitender Weise beschäftigen. Es scheint im voraus ziemlich allseitiges Einverständnis darüber abzuwalten, daß eine sachgemäße Verabreichung und Berücksichtigung über diese umfassenden Etwürfe kaum anders möglich sein wird, als nach vorgängiger Ueberweisung derselben an eine große Kommission, welcher ausnahmsweise und durch eine besondere gesetzliche Verabreichung die Befugnis zu geben sein würde, ihre Beratungen von einer Session zur anderen auszudehnen und ihre Beschlässe dem Reichstage erst in der nächsten Session zu unterbreiten. Die Verammlung würde in solchem Falle die diesmalige Verabreichung der Justizgesetze vermuthlich auf eine Erörterung der allgemeinen grundsätzlichen Gesichtspunkte beschränken, auf ein Grund derselben abgesehen zur Wahl der vorbereitenden Kommission zu schreiben.

Auch unter solchen Voraussetzungen wird allerdings immer noch ein hohes Maß von parlamentarischer Energie und allseitiger Hingebung erforderlich sein, um die übrigen mehr oder weniger bedeutenden Aufgaben innerhalb des erwähnten Zeitraums zu erledigen; aber die Hoffnung, daß dies zu erreichen sein werde, gründet

sch vor Allen auf die patriotische Thatsache, welche der deutsche Reichstag eben so wie früher der norddeutsche Reichstag unter ähnlichen Verhältnissen in erfolgreicher Weise und zu dauerndem Danke des Vaterlandes bewiesen hat.

Der Reichstag wird, so weit möglich, auch darauf Rücksicht nehmen wollen, daß der preussische Landtag seinerseits in der nächsten Session die große Aufgabe der inneren Verwaltungsreform, welche für die gesammte weitere Entwicklung von durchgreifender Bedeutung ist, weiter zu führen hat, daß aber ein Geling in dieser Beziehung unter den schwereren Bedingungen der preussischen Landesgesetzgebung nur in einer Session von längerer Dauer zu erwarten ist.

Unter der Ueberschrift: „Die Schlussklärung der Brüsseler Konferenz“ theilt die „Provinzial-Correspondenz“ dieselbe mit und bemerkt dazu: „Die gemeinsame Erklärung der europäischen Mächte läßt erkennen, daß, wenn der Kaiser Alexander in den Beschlüssen der Brüsseler Konferenz noch keineswegs eine entsprechende Erfüllung seiner Absichten und Wünsche erblicken kann, doch die zu Grunde liegende erhabene Auffassung Sr. Majestät freudige Anerkennung und Zustimmung seitens aller Mächte gefunden hat, und daß die ersten Verhandlungen bereits einen würdigen Keim für die weitere Entwicklung der völkerechtlichen Beziehungen in dem Geiste wahrer Humanität hinterlassen haben. Die Regierung unseres Kaisers, welche den edlen Absichten des Kaisers Alexander von vorn herein die größte Sympathie und bereitwillige Mitwirkung gewährt und welche sich soeben in dem wichtigen Gesetzentwurf über den Landsturm grundtätig auf den Boden der Brüsseler Erklärung gestellt hat, wird auch fernerhin die Uebereinstimmung der Auffassungen und Absichten mit der russischen Regierung bei jeder Gelegenheit gern betätigen und zur weiteren Durchführung des großen Gedankens des Kaisers Alexander an ihrem Theil entscheiden die Hand bieten.“

Die „Priv. Corr.“ widmet auch den Ergebnissen des Welt-Postcongresses einen Artikel, in welchem sie dieselben folgendermaßen resumirt: „Sindfalls ist dem durch den Congress geschaffenen „Allgemeinen Postverband“ schon ein weites Gebiet gesichert. Dasselbe umfaßt zurüchst sämtliche Staaten Europas, mit der einzigen Ausnahme Frankreichs, aber mit Einschluß Islands und der Färöer Inseln, Malakka und der Azoren, ferner in Asien die Gebiete des asiatischen Ruslands und der asiatischen Türkei, von Afrika Aegypten mit Sudan, Tunis, Algerien, Marokko, Madaira und die kanarischen Inseln, endlich in Amerika das Gebiet der Vereinigten Staaten. Auf diesem umfassen den Gebiet soll ferner der Verkehr von Briefen, Gesandtschaften, Zeitungen, Drucksachen aller Art und Waarenmuster alle Erleichterungen genießen, die aus wässigen Einkettelosen für die Verbringungsgefühnen und aus der Freiheit des Durchgangstransports erwachsen.“

Die „Germania“ sagt im Hinblick auf die Meldung der „Protest. Kirchenzeitung“ über die angebliche Einleitung einer Disziplinär-Untersuchung gegen die an der diesmaligen Gnadauer Konferenz theilnehmenden evangelischen Superintendenten: „Jetzt wird es sich zeigen müssen, ob die evangelischen Geistlichen denselben Muth und dieselbe Charakterfestigkeit haben, wie die katholischen Priester, welche um ihres Gewissens willen weder Betreibung noch Gesängnis scheuen. Allerdings bleibt zu beachten, daß die evangelischen Geistlichen fast ausnahmslos Familienväter sind, und daß sie im Volke wenig oder gar keine Unterstützung finden, während gerade das katholische Volk und seine Geistlichkeit sich wechselseitig erbauen, stützen und mit Opferfreudigkeit ausbilden.“ — Ebenso verhält es sich mit der Widerstande gegen die berechtigten Anordnungen der Obrigkeit und der Gesetze mit dem Jesuitismus weitläufig zu wissen glauben.

Eine Nachricht der Times, wonach jetzt auch Rußland sich veranlaßt gesehen hat, der katholischen Propaganda entgegen zu treten, oder vielmehr ältere Vorschriften gegen dieselben zu erneuern, ist nicht unwahrscheinlich. Es haben nämlich die Ultramontanen sich in den letzten Jahren große Mühe gegeben, auch in Rußland festen Fuß zu lassen. Den Angriffspunkt boten ihnen die zahlreichen Secten, welche, meist gering an Anzahl, aber stark an Fanatismus, durch Rußland zerstreut sind. Die Jesuiten setzten bei diesen mit Recht voraus, daß sie zunächst aus Mordlust und aus Nichtbeachtung des religiösen Gesinns einzelner Individuen durch den russischen Czar hervorgegangen seien, und sie gedachten sich diese Stimmung zu Nuzen zu machen und den Fanatismus der Secten in ihre ultramontanen Bahnen zu lenken. Die russische Regierung aber wurde auf das Treiben ihrer Emissäre aufmerksam und legte ihnen das Handwerk. Sie hat mit den religiösen Agenten bis in den Sommer dieses Jahres zu schaffen gehabt, und ihre neuesten Verordnungen dürften nicht anders sein als Maßregeln der Vorkyrge gegen erneuerte Festungsversuche der ultramontanen Propagandisten.

Die Festungen Englands in Indien lassen der Regierung keinen Augenblick Ruhe. Auch ist die schreckliche Hungersnoth in Bengalen nicht ganz überwunden, noch wartet man ängstlich gespannt ab, ob das gute Wetter noch lange genug anhalten werde, um die gute Ernte sichern zu können, da nun man schon wieder gegen einen aufrührerischen Stamm eine Expedition auszurufen. Der Duffla-Stamm hat sich gegen die Autorität der Regierung aufgelehnt, deshalb soll General Stafford mit 1000 Mann weißer Truppen und 500 Kulis gegen ihn ausrücken. Zweihundert Maulthiere und vierzig Elephanten hat man ihm mitgegeben.

Ueber das aus St. Franzisko telegraphisch gemeldete Anlaufen der Corvette „Arcona“ an die Samoa- oder sogenannte Schifferinseln wird mehrere Blätter übereinstimmend geschrieben:

„St. Franzisko Corvete, „Arcona“, Capitän von Keibitz, welche bereits im August v. J. Kiel verließ, um sich nach den ostasiatischen Ozeanen zu begeben, hat die Samoa- oder sogenannte Schifferinseln angelaufen und die sofortige Zahlung des den deutschen Einwohnern dafelbst zugesicherten Schadenersages fordert. Wie man sich erinnern wird, wurden vor einigen Jahren während einer der vielen Kriegen zwischen zwei feindlichen Stämmen auf der Insel deutsche An-

siedlungen verübt und unsere Landleute auf das schändlichste mißhandelt als die Verletzungen und Preterite unseres Consuls Weber unbeachtet blieben. Der Kaiser erließ, auf der Rückkehr nach Europa die Hauptlinge der Samoainseln zur Entsetzung des geraubten Eigentums zu zwingen. Die Ermahnungen der „Arcona“ waren infolgedessen erfolglos, als die Hauptlinge sich zur Zahlung der verübten Schandthaten verpflichteten. Kaum abhante das Kriegsgeschick die Insel verließ, als die Hauptlinge rundum erklärten, daß sie den getroffenen Vereinbarungen nicht nachkommen würden. Consil Weber erstarrte der Regierung von Neuem Bericht, welche sich darauf veranlaßt sah, der „Arcona“ wegen dieser Angelegenheit sehr gemessene Instruktionen zu theilen. Untere handelspolitischen Interessen, welche namentlich in Ostasien mit jedem Jahre sich erweitern, erfordern energischen Schutz der deutschen Flagge. Hoffentlich lassen sich die Hauptlinge nunmehr nicht zu Gewaltmaßregeln kommen

### Deutschland.

**Berlin, d. 21. October.** Sr. Maj. der König haben geruht Den Ersten Appellationsgerichts-Präsidenten Breithaupt zu Merzenicher in gleicher Eigenschaft nach Raumburg a/S. zu versetzen sowie den Appellationsgerichts-Vize-Präsidenten Ufert in Posen zum Ersten Präsidenten des Appellations-Gerichts in Magdeburg, des Appellationsgerichts-Vize-Präsidenten, Freiherrn von Glaubitz in Glogau, zum Ersten Präsidenten des Appellationsgerichts in Marienwerder, und den Vize-Präsidenten des Appellationsgerichts zu Insterburg, Geheimen Ober-Justizrath Mager, zum Ersten Präsidenten dieses Gerichtshofes zu ernennen; dem praktischen Arzt, Operateur und Geburtshelfer, Dr. Heinrich Gottfried Schneider zu Magdeburg, den königlichen Kronen-Orden dritter Klasse; dem Schulrector A. Homme zu Landau im Kreis Duerfurt und dem Lehrer Werne zu Langenloß bei Weiskens den Adler der Inhaber des königlichen Hausordens von Hohenzollern, sowie dem Grenadier Wilgocz, in königlichen Grenadier-Regiment (2. Westpreussisches) Nr. 7, die Krone des Ordens zum Ritter zu verleihen.

Der heutige „Reichs- und Staats-Anzeiger“ enthält die Verordnungen betreffend die Einberufung des Reichstags:

Kir. Wilhelm, von Gottes Gnaden Deutscher Kaiser, König von Preußen etc., verordnet auf Grund des Artikels 12 der Verfassung des Deutschen Reichs, was folgt: Der Reichstag wird berufen, am 29. October d. Js. in Berlin zusammenzutreten, und beauftragt Wir den Reichskanzler mit den diesem Zwecke nöthigen Vorbereitungen. Urkundlich unter Unserer höchsten königlichen Unterschrift und beigedrucktem Kaiserlichen Insegl.  
Gegeben Berlin, den 20. October 1874.

(L. S.) Wilhelm. Fürst v. Bismarck.  
Am Montage fand die Vereidigung des bisherigen Regierungspräsidenten und Landthumsmeisters Grafen zu Eulenburg gemäß §. des Gesetzes vom 24. Februar 1850, betreffend die Verwaltung der Staatsschuldenwesen, in seiner Eigenschaft als Direktor der Hauptverwaltung der Staatsschulden durch den Ober-Tribunal-Geschäftspräsidenten, Staatsminister von Uhden, im Beisein sämmtlicher Mitglieder des ersten Senats des höchsten Gerichtshofes und dreier Mitglieder des Staatsschuldenverwaltungsrathes.

Erstem hielten die Ausschüsse des Bundesrathes für Handel und Verkehr und für Rechnungswesen eine Sitzung zur Feststellung des Berichtes über den Entwurf eines Bankgesetzes, worüber, wie bekannt, die Beratungen am letzten Donnerstags bereits zum Abschluß gebracht worden waren. Auch bei der zweiten Sitzung kam man an die Anträge wegen Ummandlung der Preussischen Bank in eine Reichsbank und auf Errichtung einer Reichsbank nach 10 Jahren zurück, jedoch abweislich unter Ablehnung der Anträge. Der Bericht wird nun schleunig wie möglich gedruckt werden, um zur Plenarberatung zu gelangen. Jedenfalls wird das Bankgesetz dem Reichstage sofort nach seinem Zusammentritt zugehen können.

Bzüglich des Unterrichtsgesetzes soll der Minister Dr. Falk sich (wie der „Magdeburger Zeitung“ geschrieben wird) Abgeordnet gegenüber dahin geäußert haben, daß er dasselbe noch in der bevorstehenden Session dem Landtage vorlegen werde. Freilich könne dasselbe nur nach dem Provinzial-Ordnungsgesetze in Kraft treten, da das letztere erst die Behörden schafft, welche zur Handhabung des Unterrichtsgesetzes notwendig sind.

Am 1. Münchener Reichswahlkreise (Ahaus-Steinfurt-Eckfeld) ist an Stelle des verstorbenen Herrn von Mallinckrodt der ultramontane Kandidat Freiherr v. Schorlemer-Alst mit großer Majorität zum Reichsabgeordneten gewählt worden; derselbe vertritt die Wahlbezirk Steinfurt-Ahaus bereits im Abgeordnetenhaus.

Wie die „D. N.“ erlarken, ist man im Kriegsministerium o Grund des neuen Landsturmgesetzes augenblicklich damit beschäftigt, die Listen für das Offizierkorps dieses Aufgebotes festzustellen und Normativbestimmungen für die Ergänzung desselben aus den bei Aufgebotes der Landwehr zu entnehmen. Die betreffenden Arbeiten sollen so beschleunigt werden, daß der vollständige Organisationsplan bei Publikation des neuen Gesetzes nach erfolgter Genehmigung durch den Reichstag fertig gestellt ist.

Probleme bei fast allen größeren Gerichten, ganz besonders an dem Berliner Stadtgerichte, sich ein immer spürbarer werdender Mangel an Richterstellen geltend macht, dessen Beseitigung im Interesse einer geordneten Rechtspflege dringend zu wünschen ist, ist die Zahl der vacanten Richterstellen selbst keine geringe, wenn auch einzelne Gerichte eine Ausnahme hiervon machen, so die Bezirke der Appellationsgerichte Kassel, Celle, Köln, Glogau, Greifswald, Hamm, Magdeburg, Paderborn und Wiesbaden, bei welchen z. B. sämmtliche Richterstellen besetzt sind. Dagegen sind im Departement des Appellationsgerichts Arnberg, einschließlich der hohenpölnischen Lande, von 65 Stellen unbesetzt, im Departement des königl. Kammergerichts (mit Ausschluß des Stadtgerichts zu Berlin) von 150 Stellen 17, in den Appellationsgerichtsbezirken Breslau von 233 Stellen 3, Bromberg von 84, Cöslin von 69:1, Frankfurt a. D. von 162:15, Halberstadt von 71:



## Bekanntmachungen.

Mein Lager **Geraer reinwollener Kleiderstoffe** bietet den Damen bekannte preiswerthe Waaren bei brillanten Farben zu soliden aber festen Preisen.

**Ferd. Tombo, Leipzigerstr. 54.**

Landwirthschaftlicher Verein zu Schkeuditz u. Umgegend.  
Sonntag den 25. October  
Nachmittags 3 Uhr Versammlung im Saale des Herrn Zillmer am Markt zu Schkeuditz.

Tagesordnung:  
Besprechung 1) über den diesjährigen Ernteausschlag.  
2) Ueber Arbeiterverhältniſſe.  
3) Ueber künstlichen Dünger.  
Der Vorstand.

**Auction**  
von Braugeräthen.

Wegen Aufgabe der Altküster Brauereien zu Eisleben sollen Montag den 26. October c. Vormittags 10 Uhr verschiedene Braugeräthe in den Brauhäusern zum Hasenwinkel und in der Bucherstraße, als:

- 1 große gut gehaltene kupferne Braupfanne, ca. 3200 Etr. Inb.,
  - 2 große Botriſche, ca. 10000 Etr. "
  - 2 desgl. " " 6000 " "
  - 3 mittlere " " 2000 " "
  - 2 kleinere " " 800 " "
  - 1 Pumpe von Zink,
  - 1 in gutem Zustande befindliche Malzdarre, ca. 45 □M.,
- und diverse andere Braugeräthe meistbietend gegen baare Zahlung versteigert werden und laden hierzu Kauflustige ein.

Die Auction beginnt im Brauhause zum Hasenwinkel.

Der Vorstand der Brau-Gesellschaft.

Mein Agentur-, Commissions- u. Volksanwalts-Bureau befindet sich jetzt gr. Klausstraße Nr. 8, III. Etage.

**A. Bleeser.**  
Ein junges Mädchen, welches die feine und bürgerliche Küche versteht, sowie in häuslichen Arbeiten erfahren, sucht zu Neujahr oder später eine Stelle als Wirthschaftsmamfell. Zu erfragen  
Hôtel garni zur Tulpe.

**Große Niederlagsräume** nebst Comtoir sind sofort oder 1. Januar 1875 zu vermieten.  
Hôtel „Russischer Hof.“

Die Bel-Etage meines Hauses, Buchererstr. 10, ist zu vermieten u. Neujahr oder Ostern zu beziehen.  
Preis 400 Th.

**Alf. Richter.**  
Fließend fette Isländer Seringe, à St. 1, 1 1/4, 1 1/2 Sgr., erbielt  
Boltze.

**Geldschrankfabrik**  
mit rationellem Dampfbetrieb von  
**Anton Kern, Gera,**  
H. 34729) Lieferant der Kaiserl. deutschen Telegraphen-Direction zu Halle, empfiehlt soliden, billigen Fabrikat.

## Gummi-Treibriemen

der North British Rubber Comp. Edinburg sowie

englische Ledertreibriemen halten in vorzüglicher Qualität bis 5 Zoll Breite auf Lager und empfehlen dieselben zu soliden Preisen.

**Eulner & Lorenz,**  
Gummi- und Gutta-Percha-Waaren-Fabrik.

Bequeme Lehnstühle, Schaukelstühle, Clavierfessel, Schreibfessel, Pouff's, Fußbänke, zu Stickereien passend, empfiehlt die Polsterwaaren-Fabrik von **C. Maseberg.**

Die Lairitz'schen Waldwoll-Producte aus der renomirten Fabrik zu Remda in Thüringen und seit Jahren gegen Rheumatismus und Gicht tausendfach bewährt, sind für Halle a/S. und Umgegend nur allein ächt zu haben bei **Friedrich Arnold am Markt.**

**Liebig Company's Fleisch-Extract**  
aus **FRAY-BENTOS** (Süd-Amerika).

Vier Goldene Medaillen — Paris 1867 (2), Havre 1868, Moskau 1872.  
Drei Ehrendiplome — Amsterdam 1869, Paris 1872, Wien 1873.  
Das Diplom „Hors Concours“, Lyon 1872.

**Nur ächt** wenn die Etiquette eines jeden Topfes den Namenszug *J. Liebig* in blauer Farbe trägt.

Engros Lager bei den Correspondenten der Gesellschaft:  
Herrn **F. Bohnenstiel Nachf.** in Magdeburg. Herrn **J. C. F. Schwartz** in Berlin. Herrn **Brückner Lampe & Co.** in Leipzig.  
Zu haben in allen Colonialwaaren- und Delicatessen-Handlungen, sowie in den Apotheken und bei den Droguisten.

**Sanddresch-Maschinen**  
sowie alle Landwirthschaftlichen Maschinen und Nähmaschinen neuester Constructionen empfiehlt zu Fabrik-Preisen  
**Cönnern. Herm. Hitschke.**

**„Hôtel d'Anhalt“ in Zerbst.**  
Hiermit erlaube mir dem geehrten reisenden Publikum bekannt zu machen, daß das Gerücht, mein Hôtel sei abgebrannt, ein falsches ist, und jedenfalls mit dem „Goldenen Löwen“ hier und „Bär von Anhalt“ in Rosslau verwechselt worden.  
Zu Segen habe ich die Zahl meiner Fremdenzimmer um ein Bedeutendes vermehrt und bringe mein Hôtel hiermit angelegentlich in empfehlende Erinnerung.  
**W. Chaste,**  
„Hôtel d'Anhalt“ in Zerbst.

**Königsplatz 2** Gute Speisekartoffeln werden 200 Ctnr. zu kaufen gesucht. Offerten befördert **Offenhauer's Annonc.-Expd.** in Eilenburg.  
Eine Putzmacherin sucht sofort Stellung. Offerten Sangerhausen poste rest. R. N.  
Bier Stück fette schwere Schweine verkauft  
**F. Barth** in Helfta.

Gebauer-Schweffelsche Buchdruckerei in Halle.

## Stadt-Theater.

Freitag den 23. October.  
21. Vorstellung im 1. Abonnement.  
Auf vielseitiges Verlangen:  
**Mein Leopold,**  
Original-Volksstück mit Gesang in 3 Acten v. Adolph P. Arronge, Musik von R. Bial.

## Zum deutschen Kaiser in Diemitz.

Sonntag den 25. October lade zum **Gesellschaftsballe** ergebenst ein; Musik von der ganzen Capelle des 3. Bataillons 36 Inf.-Regts. Anfang Nachmittags 3 Uhr.  
**Fr. R. Eisenschmidt.**

## Gröbers.

Zur **Kirmess** Sonntag den 25. Oct. Tanzmusik, Montag d. 26. Oct. Ball, wozu freundlichst einladet  
**G. Köpfe.**

## Restauration Niemberg.

Zur **Kirmess** Sonntag den 25. Tanzmusik, Montag d. 26. Oct. Ball, wozu freundlichst einladet  
**Herm. Lutter.**

## Gasthof zu Niemberg.

Zur **Kirmess** Sonntag den 25. October Tanzmusik, Montag Ball, wozu freundlichst einladet  
**Hartding.**

## Osmünde.

Zur **Kirmess** Sonntag d. 25. Oct. Tanzmusik, Montag = 26. Ball, wozu ergebenst einladet  
**W. Kraemer.**

## Familien-Nachrichten.

**Entbindungs-Anzeige.**  
Heute Mittag wurde meine liebe Frau **Bertha geb. Mennecke** von einem gesunden kräftigen Mädchen glücklich entbunden.  
Löbejün, d. 20. Octbr. 1874.  
**Robert Wittius.**

## Verlobungs-Anzeige.

Die Verlobung unserer ältesten Tochter **Agnes** mit dem Kaufmann **Herrn Conrad Hoever** in Büßewaltersdorf in Schlesien beehren sich hiermit ergebenst anzuzeigen  
**Hud. Busch** und Frau.  
Halle a/S., im October 1874.

## Todes-Anzeige.

Heute Mittag 2 1/2 Uhr starb plötzlich an Krämpfen unsere kleine **Elisbeth** in dem zarten Alter von 20 Wochen.  
Freunden und Verwandten dies hierdurch zur Nachricht und bitten um silbes Beileid  
**Dehmicke** und Frau, Eltern.  
**Sander** u. Frau, Groß-Eltern.  
Ahlisdorf, d. 21. Oct. 1874.

Erste Beilage.

Vermischtes.

Aus Ceylon wird gemeldet, daß mehrmals starke Erdstöße dort verspürt worden sind. In gleicher Weise ist Malta von mehreren Erderschütterungen heimgesucht worden, welche eine Anzahl Häuser zerstörten, glücklicherweise ohne Menschenleben zu kosten.

Australien hat loben den strengsten Winter durchgemacht, dessen man sich erinnern kann. Eis von solcher Stärke, wie in den letzten Monaten hat man dort noch nicht gesehen. Sogar Reiten und Fahren auf der Eisfläche war möglich.

Civilstands-Register der Stadt Halle.

Meldungen am 21. October.

Geboren: Dem Maurer E. Schendorf ein S., Geisth. 54; ein unehelicher S., Neumarkt; dem Handarb. Fr. Lohrenz ein L., Weidenplan 11; dem Zimmermann Friedr. Ad. Köblich eine L., Kancellergasse 2; dem Former Friedr. W. Wohlmann eine L., Hospitalgasse 4; dem Schneidermeister Fr. Ludwig Hoppenack eine L., Herrenstr. 7; dem Regeldrucker Ludwig Carl W. Fischer ein S., Martinsgasse 22; dem Drechslermstr. Joh. A. Knaalold Esurfth ein S., Leipziggasse 6; dem Kaufmann Herm. Fr. Dunge ein S., Landwehrstr. 15.

Table with 4 columns: 21. October, 20. October, 19. October, 18. October. Rows include: Luftdruck, Dampfdruck, Rel. Feuchtigkeit, Luftwärme, Wind, Himmelsansicht, Wolkenform.

Marktberichte.

Magdeburg, d. 21. Octbr. Weizen 62-68 #. Roggen 55-62 #. Gerste 62-70 #. Hafer 63-67 # für 2000 #. oder 1000 Kilo. - Magdeburger Börse, d. 21. Oct. - Kartoffelspiritus, pr. 10,000 Liter, loco ohne Faß 19-19 1/2 #.

Berlin, d. 21. Oct. Weizen: Termine in fester Haltung, gefund. 4000 Ctr., Kündigungspreis 60 1/2 #. loco 58-72 # pr. 1000 Kilogr. nach Qualität bez., pr. diesen Monat, Oct. Nov. u. Nov. Dec. 10 1/2-60 # bez., April/Mai 1-6-185 Reichsmk. bez. - Roggen loco nicht viel am Markte, war gut zu plazieren. Termine erdffichten fest mit höheren Forderungen, die auch bewilligt wurden, im Verlauf trat jedoch ein überzähliges Angebot auf, welches die Preise drückte, so daß gegen gestern die Schlussnotierungen unverändert sind, gefund. 12,000 Ctr., Kündigungspreis 51 1/2 #. loco 49-60 # nach Qualität gefordert, russisch, 60-51 1/2 # bez., inländ. 57-50 1/2 # bez., pr. diesen Monat 51 1/2 # bez., Oct. Nov. 50 1/2-51 1/2 # bez., Nov. Dec. 49 1/2 # bez., Jan./Febr. 1875 - Reichsmark bez., April/Mai 141-143 Reichsmark bez., Mai/Juni - bez. - Gerste, grobe und kleine, 56-66 # pr. 1000 Kilogr. bez. - Hafer loco und Termine dreifach, gefund. 3000 Ctr., Kündigungspreis 62 1/2 #. loco 56-66 # pr. 1000 Kilogr. bez., oft u. westwärts, 60-62 1/2 # ab Bahn bez., pomm. - # ab Bahn bez., gall. - # ab Bahn bez., pr. diesen Monat 62 1/2 # bez., Oct. Nov. 58-57 1/2 # bez., Nov. Dec. 56 1/2 # bez., April/Mai 164 1/2-166-164 1/2 Reichsmk. bez. - Erbsen, Kochwaare 70-78 #, Futterwaare 65-88 # bez. - Deliaaten: Winterarras - # bez., röhlich - # bez., Winterarras - # nach Qualität bez., poln. - # bez. - Rüböl etwas fester bei mäßig belebtem Umsatz, gefund. - ctn., Kündigungspreis - # bez. loco ohne Faß 10 1/2 # bez., pr. diesen Monat 17 1/2 # bez., Oct. Nov. u. Nov. Dec. 17 1/2 # bez., April/Mai 56, -3 Reichsmk. bez. - Leinöl loco 22 1/2 # bez. - Spiritus hat sich im Preise nicht zu behaupten vermocht, gefund. 20,000 Liter, Kündigungspreis 8 # 12 1/2 # bez., loco ohne Faß 18 # 8-5 1/2 # bez., pr. diesen Monat u. Oct. Nov. 18 # 12-10 1/2 # bez., Nov. Dec. 18 # 9 - 7 1/2 # bez., April/Mai 66,8-5 Reichsmk. bez.

Breslau, d. 21. Octbr. Spiritus pr. 100 Liter à 100 Pct. pr. Oct. 18 1/2 # bez., Nov. Dec. 18 1/2 # bez., April/Mai 56 Reich. - Pf. bez. Weizen pr. Oct. 61 # bez., Roggen pr. Oct. 53 1/2 # bez., Oct. Nov. 51 1/2 # bez., April/Mai 146 Reich. bez. Rüböl pr. Oct. 17 # bez., Oct. Nov. 17 # bez., April/Mai 56 Reich. bez. Stettin, d. 21. October. Weizen pr. Octbr. 62 1/2 # bez., Oct. Nov. 62 # bez., Frühj. 18 1/2 # bez., Roggen pr. Oct. 49 1/2 # bez., Oct. Nov. 49 1/2 # bez., Frühj. 143 1/2 # bez., Rüböl loco 100 Kilogr. pr. Octbr. 16 1/2 # bez., Frühj. 5 Reich. bez. Spiritus loco 18 1/2 # bez., pr. Octbr. 16 1/2 # bez., Oct. Nov. 16 1/2 # bez., Nov. Dec. 17 # bez., Frühj. 60 Pf. bez. - Ham-burg, d. 21. Octbr. Weizen loco still. Roggen loco höher, beide auf Termine fest. Weizen pr. 126 Pfd. pr. Oct. 100 Kilo netto 186 Br., 185 #, Oct. Nov. 186 Br., 185 #, Nov. Dec. 185 Br., 184 #, April/Mai 188 Br., 187 #. Roggen 100 Kilo netto pr. Octbr. 149 1/2 Br., 148 1/2 #, Oct. Novbr. 149 1/2 Br., 148 1/2 #, Nov. Dec. 150 Br., 151 #, April/Mai 150 Br., 151 #. Hafer fest. Gerst. still. Rüböl matt, loco u. pr. Oct. 55, Mai pr. 200 Pfd. 57 1/2 #. Spiritus flau, pr. Oct., Oct. Nov., Nov. Dec. u. April/Mai pr. 100 Liter 100 # 47. - Wetter: Regen.

Amsterdam, d. 21. Octbr. Weizen unverändert, pr. Nov. 275, März 275, Mai 275. Roggen loco höher, pr. Oct. 212, März 184 1/2, Mai 182 1/2. Raps pr. Herbst 241. Frühj. 30 #. Rüböl loco 30 1/2, pr. Herbst 30 1/2, Frühj. 33 1/2. - Wetter: Sturmisch, Regen.

London, d. 21. Oct. (Schlussbericht.) Fremde Zufuhren seit letztem Mon- tag: Weizen 45,130, Gerste 1,890, Hafer 1,190 Quarters. Der Markt schloß für sämtliches Getreide bei schließendem Verkehr zu nominell unveränderten Prei- sen. - Wetter: Sturmisch.

Liverpool, d. 21. Octbr. Baumwolle (Anfangsbericht.) Nutmahlischer Umsatz 12,000 Ballen. Watt. Lagesimvort 3000 Ballen amerikanischer. Upland nicht unter good ordinary November-December-Verschiffung 7 1/2 # d. - Petroleum. (Berlin) d. 21. Octbr.: Pr. 100 Kilo loco 7 #, pr. Oct. 6 1/2-19 #, pr. Oct. Nov. 6 1/2-19 #, pr. Nov. Dec. 6 1/2-19 #. Gef. 150 Barr. Aquilungpreis für die Kündigung 6 1/2 # d. - Ham-burg: Watt, Standard white loco 10, 00 #, 9, 80 #, pr. Oct. 9, 80 #, pr. Nov. Dec. 10, 00 #. - Bremen (Schlussbericht): Standard white loco 10 #, 15 #. Pf. bz. Rüböl. - Antwerpen: Raffinirtes, Lappe weiß, loco 25 #, u. Vf., pr. Oct. 24 1/2 #, Vf., pr. Nov. Dec. 25 #, pr. Nov. Dec. 25 #, pr. Jan. 20 1/2 #. Vf. Weisend. - New-York (d. 20. Oct.): Petroleum in New-York 12, do. in Philadelphia 11 1/2 #. - Wechsel auf London in Gold 4 D. 85 1/2 C. Golds- agio 10 1/2 #.

Wasserstand der Saale bei Halle (an der Königl. Schiffschleuse bei Tro- tba) am 21. October am Unterpegel 0 Meter 70, am 22. October am Unterpegel 0 Meter 70.

Wasserstand der Saale bei Bernburg am 21. Octbr. Vorm. 0,60 Meter.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg am 21. Oct. Am Pegel 0,45 Me- ter (1 Fuß 5 Zoll).

Wasserstand der Elbe bei Dresden am 21. Oct. 153 Centim. = 2 Ellen 17 Zoll unter Null.

Börsen-Nachrichten.

Berlin, d. 21. October. Die heutige Fonds- und Actienbörse verkehrte bei Eröffnung in wenig fester, im weiteren Verlaufe aber in entschiedener matter Hal- tung. Obgleich die auswärtigen Notierungen und Meldungen verhältnismäßig günstig eintrafen, setzten die Course auf secularivem Gebiet fast ausnahmslos matter ein und mußte der auf allen Verkehrsbereichen vorherrschenden Verkaufslust gegenüber auch dann noch weitere Reductionen erfahren. Die festen Zins tragen- den Werthe bewahrten eine verhältnismäßig feste Haltung und inländische Anlagen werthe waren auch theilweise gefragt, während die übrigen comtant gehandelten Werthe vielfach schwächer waren. - Das Geschäft entwickelte sich auch heute schwerfällig ab und blieben die Umsätze im Allgemeinen in sehr engen Grenzen. Eine Ausnahme hiervon staturirten nur vereinzelte Devisen. Der Geldstand zeigt sich genehmigt, wie schon gestern erwähnt werden konnte, etwas flüssiger und das Privatbankkonto stellte sich abermals niedriger und betrug für erste Devisen heute 4 1/2-1/2 %. - Auf internationalem Gebiet waren Creditactien verhältnismäßig lebhaft zu etwas ermäßigten Preisen; auch französische wurden etwas niedriger und in größerer Ausdehnung gehandelt. Lombarden waren wenig verändert und rubig. - In fremden Fonds entwickelte sich nur geringfügiger Verkehr zu behaupteten oder etwas schwächeren Courisen. Italienische waren ziemlich lebhaft und niedriger. Oesterreichische Renten und Loose weichend, Italiener, Russische Anleihen und Amerikaner behauptet aber still. - Deutsche und Preussische Staatsfonds waren theilweise lebhaft und recht fest. - Lauschaftliche Pfand- und Rentenbriefe bat- ten zu wenig veränderten Courisen mögliche Umsätze für sich. Prioritäten waren weichend und still; etwas lebhafter gehandelt wurden Hannover, Altköniglicher 3. Emission, Breslau-Schneidemühl-Freiburger und Berlin- Potsdamer 4 1/2 % Prioritäts- actien. Das Geschäft in Eisenbahnactien führte gleichfalls nur zu geringfügigen Ums- sätzen, die Course wurden mehrfach wesentlich herabgesetzt. - Von Preussischen Devisen wurden Rheinische und Elbe-Weichener, sowie Bergisch-Markische ziemlich lebhaft gehandelt bei weichernder Tendenz; auch Berliner Devisen, namentlich Anhalter und Potsdamer waren etwas schwächer. - Von fremden Eisenbahnactien traten Norddeutsche in guten Verkehr zu abermals wesentlich matteren Courisen, auch andere Oesterreichische Nebenbahnen, Galizier und Rumänen wurden matter, letztere aber mäßig lebhaft umgesetzt. - Banfacten und Industrieactien blieben still und wenig verändert. - Hauptbewisen, wie Deutsche Commandit-Antheile, Darmstädter Bank, Preussische Bodencreditbank, Meiningener Creditbank etc., Derts- munder Union, Laurahütte etc. wurden in weichernder Haltung etwas lebhafter umgesetzt.

Leipzigiger Börse vom 21. Oct. Königl. sächs. Staatsanleihe von 1830 v. 1000 u. 500 # 3 % 94 1/2 #, do. kleinere 3 % 94 1/2 #, do. v. 1855 v. 100 # 3 % 85 1/2 #, do. v. 1847 v. 500 # 4 % 90 1/2 #, do. v. 1852-1868 v. 500 # 4 % 99 #, do. v. 1869 v. 500 # 4 % 99 #, do. v. 1852-1868 v. 100 # 4 % 99 #, do. v. 1869 v. 100 # 4 % 99 #, do. v. 1869 v. 50 u. 25 # 4 % 100 #, do. v. 1870 v. 100 u. 50 # 4 % 99 #, do. v. 500 # 5 % 106 1/2 #, do. v. 100 # 5 % 106 1/2 #, do. v. Ebbau-Zittauer Lit. A. 3 1/2 % 90 1/2 #, do. Ebbau-Zit- tauer Lit. B. 4 % 100 #.

Berliner Börse vom 21. October.

Table with 4 columns: Preuss. Fonds, Konsolidirte Anleihe, Sächsische, Kur u. Neumärkische, Ostpreussische, Pommersche, Postenische, Wechselbriefe, Rentenbriefe.

Gold, Silber- und Papiergeld.

Table with 2 columns: Gold, Silber- und Papiergeld. Rows include: Londoner, Sovereigns, Franciens, Amsterdams, Amsterdams v. Pfund, Dollars, Fremde Banknoten, do. einlösbar in Leipzig, Oesterreich. Banknoten, do. Silbergulden, Russische Banknoten.

Wechselcourse vom 21. October.

Table with 4 columns: Berliner Bankdisconto, Amsterd., London, Paris, Wien, Augsburg, Petersburg, Warschau, 8 Tage, 14 Tage, 20 Tage, 30 Tage.

Table with 4 columns: Deutsche Fonds, Bad. Präm. Anl., Waldr. Präm. Anl., Braunsch. Präm. Anl., Dessauer St. Pr. Anl., Westf. Eisen. Obl., Weining. 7 Kl. Loose, Anleandische Fonds, Amerikaner räch. 82., Oester. Papierre., do. Silberrente, Def. Credit, do. Lott. Anl., do. do., Franz. Anleihe, Italienische Rente, do. Tabacs-Obl., do. Tab. Reg. Ac., Rumänier, Russ. Präm. Anl., do. do., do. Bodencred., do. Nicolai-Obl., Türkische Anleihe.



Table with columns for company names (e.g., Hypotheken-Certifikate, Anb. Landesh. Hyp. Vdbr.), values, and percentages.

Table with columns for company names (e.g., Bank-Papiere, Dänischer Disconto, Ansbacher Bank), values, and percentages.

Table with columns for company names (e.g., Deutsche Baugesellschaft, Eisenbahn-Bau-Ges.), values, and percentages.

Table with columns for company names (e.g., Anhalt. Masch.-Ges., Chemnitzer Masch.-Fabrik), values, and percentages.

Table with columns for company names (e.g., Bergschmelz- und Hütten-Gesellschaften, Aders-Hingener), values, and percentages.

Table with columns for company names (e.g., Bergschmelz. Bergm., Bochum Bergm.), values, and percentages.

Table with columns for company names (e.g., Berlin-Südlicher St.-Fr., Halle-Sorau-Guben), values, and percentages.

Table with columns for company names (e.g., Nordhäuser Erfurt, Chemnitzer Eisenbahn), values, and percentages.

Table with columns for company names (e.g., Eisen-, Priorit.-Actien und Obligationen, der Berliner u. Leipz. Börse), values, and percentages.

Table with columns for company names (e.g., Bergisch-Märkische I. Ser., do. III. S. v. St. 3/4 gar.), values, and percentages.

Table with columns for company names (e.g., Berlin-Hamburger I. Em., Berlin-Bochm. R. A. u. B.), values, and percentages.

Table with columns for company names (e.g., Chemnitz-Komotau, Dursch-Bodenb., Silbererr.), values, and percentages.

Table with columns for company names (e.g., Dursch-Braug., Gal. Carl-Ludw.-B. gar.), values, and percentages.

Table with columns for company names (e.g., Kaiser-Friedrich, Kaiser-Franz-Josephsbahn), values, and percentages.

Table with columns for company names (e.g., Kaiser-Franz-Josephsbahn, Kaiser-Franz-Josephsbahn), values, and percentages.

Table with columns for company names (e.g., Kaiser-Franz-Josephsbahn, Kaiser-Franz-Josephsbahn), values, and percentages.

Table with columns for company names (e.g., Kaiser-Franz-Josephsbahn, Kaiser-Franz-Josephsbahn), values, and percentages.

**Das neue deutsche Landsturm-Gesetz.**

Der Schwerpunkt des neuen deutschen Landsturm-Gesetzes muß in der Ausdehnung der factischen Dienstpflicht von dem durch die preussische Armee-Reorganisation von 1861 und die Gesetzesbestimmungen von 1867 und 1871 gewährleisteten Abschluß der Landwehrverpflichtung mit dem 32. Lebensjahre bis — wosfern der Entwurf des vorbezeichneten neuen Gesetzes eine unveränderte Annahme finden sollte — zum 42. Lebensjahre erkannt werden. Es würden für den Fall dieser Annahme also zehn volle Jahrgänge an Dienstpflichtigen überhaupt, und speciell an ausgedienten allen Soldaten gewonnen sein, wozu außerdem, wenn die in dem neuen Landsturm-Gesetzentwurf nicht mit aufgenommenen Zeitdauer der Landsturmverpflichtung keine Aenderung erfahren sollte, nach der Bestimmung der bisherigen Landsturm-Ordnung noch die drei Jahrgänge an jungen, noch nicht für die Armee pflichtigen Mannschaften von 17. bis 20. Lebensjahre hinzutreten. Wichtig vor Allem erscheint, daß, da nur das erreichte Lebensalter für die Landsturmverpflichtung als maßgebend hingestellt wird, auch die ausgedienten alten Soldaten der norddeutschen Contingents, wie der größeren mittel- und süddeutschen Staaten der Landsturmverpflichtung mit unterliegen, und somit diese nach den bis 1867 resp. 1871 in den betreffenden Staaten gültigen Militärgesetzen längst vor jeder Militärleistung einbunden gewesen Mannschaften jetzt erforderlichensfalls wieder zum Dienst aufgeboden werden können. Das Zeitmaß dieser Verpflichtung würde demnach bei Aufrechterhaltung einer 22jährigen Dauer der Gesamtbienheitspflicht durch ganz Deutschland, mit Inbegriff Baierns, bis zum Dienstjahre 1853 zurückreichen. Die dadurch ermöglichte Steigerung der militärischen Leistungsfähigkeit läßt sich, weil die Zifferreihe für die durch Lob, Unabkömmlichkeit, Auswanderung u. bedingten Ausfälle bei den Mannschaften vieler längst aus jeder militärischen Controle entlassenen ehemaligen Dienstjahrgänge noch nirgends feststehen, auch noch nicht einmal annähernd bestimmen. In den acht altpreußischen Provinzen, wo von dem dem Landsturm zunächst zu überweisenden Dienstjahrgängen 1863 bis 1853 die Jahrgänge bis 1859 eine tatsächliche Einstellungstärke von 63,000, von da ab bis 1853 hingegen nur von 40,000 Mann besessen haben, würden sich dem entsprechend 515,000 ausgediente alte Soldaten dem Landsturm mit überwiesen finden, wovon aber mindestens 30, wo nicht 40 und noch mehr Prozent in Abgang zu stellen sein möchten. Für die norddeutschen Contingents- und die süd- und mitteldeutschen Staaten kann bei ihrer bis 1867 resp. 1870 weit weniger scharfen Anspannung der militärischen Leistungsfähigkeit der in ihren Landsturmpflichtigen enthaltene Bestand an ehemaligen Soldaten wohl schwerlich auf viel über 100,000 bis höchstens 120,000 Mann veranschlagt werden. Anders werden sich die Zahlenverhältnisse jedoch in Zukunft verhalten, wo nach der seit 1871 aber eigentlich bereits seit 1870 in Kraft getretenen Rekrutierungsstärke von pro Jahr 130,000 Mann jährlich dem entsprechend auch dem Landsturm 130,000 völlig vorgeübte und ausgebildete alte Soldaten zuwachsen, was für die zehn Jahrgänge der Landsturmverpflichtung nach Abrechnung aller Mannschäftsabgänge noch immer einen Bestand von 800,000 bis 900,000 militärisch vollkommen geschulter und im kräftigsten Lebensalter stehender Männer ergeben würde. Die Organisationsbestimmungen für den Landsturm bleiben nach §. 3 bis 5 des betreffenden Gesetzesentwurfs vorbehalten und dem Verfügendes Kaisers anheimstellend, nach einigen aus zukünftigen Kreisen verlautenen Andeutungen dürfte mit dem eintretenden Bedarfsfall hiefür jedoch wahrscheinlich zunächst die Aufstellung von je einem Landsturm-Bataillon in jedem Landwehrbataillons-Bezirk in Aussicht genommen werden. Es würde das, ohne die neuen Reichslande, für welche besondere Bestimmungen vorbehalten bleiben, und ohne Einrechnung der 18 Garde-Landwehrbataillone, welche keine selbstständigen Landwehrbezirke besitzen, einen Bestand von 264 Landsturm-Bataillonen ergeben, wozu dann noch besondere Formationen für die Landsturm-Fäger, Cavallerie, Artillerie und Specialwaffen hinzutreten dürften. Eben so würden sich schon gegenwärtig die Mannschaften zu einer Verdoppelung, und mit noch einigen Jahren zu einer Verdreifachung dieses Landsturm-Aufgebots vollkommen vorhanden finden. Auch die Waffen zur Wehrbar-machung von erforderlichenfalls noch einer Million Streiter können als unbedingt disponibel angesehen werden. Anders dürfte es sich hingegen mit den Uniformierungs- und Ausrüstungsbeständen verhalten. Die Unterofficierskämme für den Landsturm sind unter diesen altgedienten Mannschaften in überreichlichem Maße enthalten, die Officierskämme würden hingegen, da das Bedürfnis hiefür gegenwärtig noch nicht einmal für die Landwehr gedeckt erscheint, voraussichtlich wohl kaum anders als durch die Ernennung von Landsturm-Officieren aus dem Stande der ehemaligen Feldwebel, Sergeanten und aus den nicht bis zum Reserve- und Landwehr-Officier avancierten ehemaligen Einjährig-Freiwilligen geschaffen und gebildet werden können.

**Vermischtes.**

Der bekannte ungarische Schriftsteller Moriz Tokai schrieb in seinem humoristischen Blatte „Ueßköb“ von einem unordentlich angebotenen Panzer, welchen ein biederer Ungar dem Fürsten Bismarck angeboten habe. Hierovon, so entnehmen wir dem „Pesti Naplo“, hatte die „Illustration Francaise“ auf irgend eine Weise Wind bekommen, aber welche wunderbare Transformation erfuhr die Geschichte, bis sie in dem französischen Blatte auf 's Neue das Licht der Welt erblickte. Fürst Bis-

marck, schreibt die „Illustration“ in einem dem Ersche der Situation angemessenen Tone hat im Jahre 1860 von einem ungarischen Bereiter ein kugelfestes Panzerhemd erhalten, welches derselbe jetzt zur Vervollständigung der Toilette mit einem Helme zu komplettiren gedenkt. Dieser Mann heißt — „Tokai Moriz“. — Ein Tokai des T und unser Tokai — wäre ein europabekannter Helmsabrikant!

**Börsen-Nachrichten.**

Magdeburger Börse vom 21. October. Amsterdam kurze Sicht 143 1/2 Gd. London 8 Tage 6. 24 1/2 Pf. Consolidirte Staats-Anleihe 4 1/2 % 108 Pf. Verein. Dampfschiff; Stamm-Actien 4 % 152 Pf. Verein. Dampfschiff; Stamm-Prioritäts-Actien 5 % 101 1/2 Gd. Magdeburg; Leipziger Stamm-Actien 4 % — do. Prioritäts-Actien 4 1/2 % — do. Magdeburg; Halbesbäder Stamm-Actien 4 % — do. Prioritäts-Actien Lit. C. 5 % 102 1/4 Pf. do. Prioritäts-Actien 4 % 98 Gd. do. Oblig. 1. Emission 4 1/2 % 100 Gd. do. Oblig. 2. Emission 4 1/2 % 100 Gd. do. Oblig. 3. Emiss. 4 1/2 % 100 Gd. Magdeburg; Wittenberger Stamm-Actien 3 1/2 % 72 1/2 Gd. do. Prioritäts-Actien 4 1/2 % 99 — Gd. Magdeburger Stadt-Oblig. 4 1/2 % 100 Gd. do. Allgem. Veri. Ges. — do. Feuerverf. Actien 75 Pf. do. Hagelverf. Actien 73 Pf. do. Lebensverf. Actien 100 Gd. do. Rückverf. Actien 165 Pf. do. Wasser-Verf. Actien — do. Gasactien 4 % 145 Gd. do. Allg. Gasactien 4 % 104 Gd. do. Bankverein; Anthelle 4 % 84 Pf. do. Privatbank-Actien 4 % 110 1/2 Gd. do. Wechselbank 9 1/2 % — do. Baubank 4 % 90 1/2 Gd. do. Bergwerks (Stamm-Actien) 4 % 227 Pf. do. Bergwerks spec. Prioritäts-Actien 4 % 227 Pf. do. Verein. Spiritfabriken 4 % 64 1/2 Pf. do. Braubau; Prange 4 % — Actienbrauerei Wendische 4 % 90 Gd. excl. Div. Bruchel u. Co. 4 % — Budau; Schönebecker Spiritfabrik 4 % 31 Pf. Caroline; conf. Bergwerk 4 % 85 Pf. Chem. Fabrik Budau 4 % 170 Gd. Dessauer Gasactien 4 % — Eisengießerei Neuburg 4 % 82 Pf. Marie; conf. Bergwerk 4 % 52 1/2 Gd. Sudenburger Maschinenfabrik 4 % 54 Pf. Ebed; Compt. Frische 4 % 40 Pf.

**Börsen-Versammlung in Halle.**

Halle, den 22. October 1874.  
Getreidegewicht netto, Preise mit Ausschluß der Courtage.  
Weizen 1000 Kilo nach Qualität 60—70 Th. bez., englischer Granen: vernachlässigt.  
Roggen 1000 Kilo hiesiger 63—64 Th. bez., fremder 60—62 Th. bez.  
Gerste 1000 Kilo sehr schwaches Geschäft, nach Qualität 63—66 Th. bez. (56—59 Th. p. 1800 u Brutto.)  
Gerstenmalz 50 Kilo still.  
Hafer 1000 Kilo feiner sächsischer und thüringischer 69—71 Th. bez. (41—42 Th. p. 1200 u B.)  
Hülsenfrüchte 1000 Kilo ohne Angebot.  
Kummel 50 Kilo Angebot knapp, 12 Th. bez.  
Weizen 1000 Kilo geschäftlos.  
Mais 1000 Kilo Donau: bis 66 Th. bez., p. Nov. 59 1/2 Th. angeboten, amerikanischer p. Nov. 60 Th. bez.  
Lupinen 1000 Kilo gelbe 57 Th. zu notiren.  
Pflaumen 1000 Kilo ohne Angebot.  
Stärke 50 Kilo bei guter Frage Preise ohne Aenderung, 9 1/2—9 1/2 Th. incl. bez.  
Spiritus 10,000 Liter pEt. loco niedriger, Kartoffel: 18 1/2 Th. bez., Rüben: ohne Angebot.  
Rüböl 50 Kilo flau, 9 1/4 Th. vergeblich angeboten.  
Prima Solaröl 50 Kilo } unverändert.  
Petroleum, deutsches, 50 Kilo }  
Rohzucker 50 Kilo Stimmung referirt; Preise nicht verändert; Brode behauptet und knapp, gemahlene weniger gefragt.  
Rübenmelasse 50 Kilo 48 Sgr. bez.  
Pflaumen 50 Kilo } ohne Offerten.  
Kirschen 50 Kilo }  
Kartoffeln 1000 Kilo Speise: 20 Th. bez., Brenn: 14 Th. zu machen.  
Delfuchen 50 Kilo hiesige loco 3 Th. bez.  
Futtermehl 50 Kilo 3 1/2—3 1/2 Th. bez.  
Kleie 50 Kilo Roggen: 2 1/4 Th. bez., Weizen 2 1/6—2 1/2 Th. bez.  
Eicheln zu Futter in Posten angeboten.  
Heu 50 Kilo nach Qualität 1 1/2—2 Th. bez.  
Stroh 50 Kilo 20—21 Sgr. bez.

**Verzeichniß**

der in Halle am 22. October 1874 gezahlten Durchschnitts-Marktpreise.

Waren	pro Ctr.	Th.		Sgr.		Waren	pro Ctr.	Th.		Sgr.	
		1/2	3/4	1/2	3/4			1/2	3/4		
Weizen	—	3	7	6	—	Bohnen	—	3	—	—	—
Roggen	—	3	2	6	—	Linsen	—	3	—	—	—
Gerste	—	3	6	—	—	Erbsen	—	—	2	6	—
Hafer	—	3	15	—	—	Butter	—	—	15	6	—
Heu	—	—	—	—	—	Rindfleisch } aus d. Keule	—	—	7	—	—
Stroh	—	—	20	6	—	gemöhnliches	—	—	6	6	—
Kartoffeln	—	1	2	6	—	Kalbsteisch	—	—	5	—	—
Eier	pr. Schock	1	10	—	—	Hammelfleisch	—	—	6	6	—
						Schweinefleisch	—	—	6	3	—

Die Polizei-Verwaltung.

**Zuckerberichte.**

— London, d. 17. October. In Colonialzuckern heute kein Geschäft. Raffinade geuchter zu festeren Preisen.  
— Liverpool, d. 17. October. Zucker still.  
— Bristol, d. 19. October. Im Laufe der letzten Woche waren Colonialzucker sehr vernachlässigt; Raffinade verforten sich meist mit Rübenzuckern.  
— New York, d. 20. October. Havanna-Zucker Nr. 12. 8 1/2. Wechsel auf London in Gold 85 1/2. Colbagio 10 1/2.



## Bekanntmachungen.

**Anf Domaine Fraßdorf**  
 bei Quellendorf in Anhalt (Station Göthen)  
 stehen zum Verkauf:  
 9 Stück Shorthorn-Bullen und  
 7 Stück Oxfordshire-down-Lammböcke.  
 Der Verkauf aus der Electoral-Negretti-Heerde  
 beginnt am 1. November.  
**O. Steinkopf.**

**Rathgeber's Kochbuch**  
 neues 874 Recepte.  
 bürgerliches Preis geb. 20 Sgr.  
 Vorräthig bei **Schroedel & Simon, Halle a/S.**

Verlag von **Friedrich Vieweg und Sohn in Braunschweig.**  
 Zu beziehen durch **G. Knapp's Sortimentsbuchhandlung,**  
 gr. Ulrichsstr. 17. in Halle a/S.

### Lehrbuch der Kohlenstoffverbindungen oder der organischen Chemie von **Carl Schorlemmer.**

Zugleich als zweiter Band von Roscoe's kurzem Lehrbuch  
 der Chemie.

**Zweite verbesserte Auflage.**

Mit in den Text eingedruckten Holzstichen. 8. geh. Preis 3 Thlr.

### Auction.

**Freitag, den 23. October,**  
**Vormittags 10 Uhr** sollen  
 auf dem Hofe Geistthor  
 Nr. 22 mehrere Droschken,  
 Pferde, Droschken, Schlitten  
 und diverse Geschirre  
 gegen baare Bezahlung ver-  
 kauft werden.

### Auction.

Nächsten Dienstag  
**den 27. October cr.**  
**Vormittags 10 Uhr**  
 sollen in dem früher Trübe'schen  
 Gute zu Raguhn nachfolgende  
 Vorräthe und Wirtschaftsgegen-  
 stände:

ca. 90 Schock Roggen, 20 Sch.  
 Weizen, 35 Sch. Gerste, 30 Sch.  
 Hafer, 150 Gr. Heu u. Stum-  
 met, 7 Wpl. Kartoffeln, 2 Pie-  
 de, 9 Stück Rindvieh, 40 St.  
 Schaafe, 3 Wagen, 1 Kutsch-  
 wagen, Eggen, Pflüge, Walzen,  
 Geschirre u. dgl. m.,  
 öffentlich meistbietend gegen baare  
 Bezahlung verkauft werden.  
 Raguhn, d. 21. Oct. 1874.  
**L. Bieler.**

### Zu verkaufen:

Ein großes Haus in Erfurt  
 mit 20 bewohnbaren Räumen, zu  
 einer großen Pension oder Fabrik  
 sich vorzüglich eignend. Angenehme,  
 ruhige Lage, Hof, schöner Rosen-  
 garten, andere Bequemlichkeiten.  
 Adressen werden unter A. G. 35  
 post. rest. Erfurt erbeten.

Ein solider Gasthof in einem  
 größeren Dorfe oder kleineren  
 Stadt wird sofort zu pachten  
 oder kaufen gesucht. Offerten mit  
 Preisangabe erbittet man unter  
 E. M. 480 an die Annoncen-  
 Expedition von **Rudolf  
 Mosse in Halle a/S.** gelan-  
 gen zu lassen.

### Commis-Gesuch.

Zum sofortigen Antritt suche ich  
 für mein Colonialwaaren-, Spiritu-  
 osen- u. Cigarren-Geschäft einen  
 brauchbaren, tüchtigen jungen  
 Mann, flotten Verkäufer, als  
 Commis.  
 Göthen, im Octbr 1874.  
**Gustav Baschleben.**

### Theilungs halber

ist ein Anwesen, neue Gebäude,  
 Schneid- u. Mahl-Mühleinrichtung,  
 n. neuester Construction, Quell-  
 wasserleitung, ergiebiger Fischteich,  
 16 Cass. Acker Land u. 8 Cass. Acker  
 Wiesen, zu verkaufen. Das Ganze  
 würde sich am besten wegen der  
 10 Minuten entfernten Station einer  
 sehr befahrenen mitteldeutschen Bahn,  
 holzreichen Gegend u. billigen Ar-  
 beitskräfte zur Dampf Holz-Schnei-  
 derei u. jeder Fabrikanlage eignen.  
 Preis 7000 Thaler, ohne Defono-  
 mie entsprechend billiger. Selbst-  
 käufer beliebigen Offerten sub **T.**  
**63029 an Haasenstein & Vogler's**  
**Annoncen-Expedition in Frank-  
 furt a/M.** zu richten.

Eine Maschinen u. Kessel-  
 armaturenfabrik sucht zum  
 baldigen Antritt einen routinirten  
 Buchhalter und einen jungen Mann  
 für Expedition und Calculation.  
 Bewerber, welche die Branche  
 kennen, erhalten den Vorzug. Offerten  
 beliebe man sub H. 53233 an  
 die Annoncen-Expedition von  
**Haasenstein & Vogler in  
 Magdeburg** zu richten.

### Hofstapelöhner mit Familien, Pferdeknechte, Futter- knechte zc.

aus östlichen preussischen Provinzen  
 kann ich zu sofort, zu Martini, oder  
 zum 2. Januar besorgen.  
 Empfehlungen stehen Hunderte  
 zu Diensten. [H. 05036.]  
**N. Dolberg in Bükow,**  
 Medl. Schw.

**1 in Küche u. Molkerei**  
 tücht. Landwirthschafterin  
 sucht sof. od. 1. Nov. Stellung,  
 Gehaltsanspr. 100 Th. Zeugnisse  
 liegt z. Anf.

**1 Kochmamsell**  
 mit gut. Zeugniß. f. ein Privath.  
 gef., durch das

### Comt. von Emma Lerche, gr. Klausstr. 28.

Ein gut empfohlener junger Ma-  
 terialist sucht sogleich Engagement  
 als Verkäufer durch  
**Carl Gaab**  
 in Raumburg a/S.

## P. P.

Einem hiesigen wie auswärtigen Publikum hiermit  
 die ganz ergebene Anzeige, daß ich Sonnabend den 24.  
 d. M. die bisher in meinem Hause

## „Zur Stadt London“

betriebene Restauration zu einem komfortablen  
 Gasthause eingerichtet und selbige für meine eigene  
 Rechnung nunmehr weiter fortführen werde.

Indem ich einem hochgeehrten Publikum meine fein  
 eingerichteten Lokalitäten sowie bequem eingerichtete  
 Logirzimmer und neu franz. Billard hiermit  
 bestens empfehle, soll es mein eifriges Bestreben sein,  
 die mich beehrenden Gäste durch gute Speisen und Ge-  
 tränke sowie prompte und reelle Bedienung nach jeder  
 Richtung hin suchen zufrieden zu stellen.

Halle a/S., d. 18. October 1874.

Hochachtungsvoll

**G. A. Krug.**

Es sucht Stellung als Wirth-  
 schaftsführer in einer größeren  
 bäuerlichen oder kleinen Mit-  
 terguts-Wirtschaft, wo-  
 möglich im Saal- oder Delitzscher  
 Kreise, ein junger Defonom, der  
 bisher die väterliche Wirtschaft ge-  
 führt, seine Militärpflicht abgeleistet  
 und 70 den Krieg mitgemacht hat.  
 Gef. Offert. sub H. N. # 1986  
 beförd. die Annoncen-Expedi-  
 tion von **Rudolf Mosse in  
 Halle a/S.**

Für ein größeres Colonial- u.  
 Materialwaaren-Geschäft,  
 ein gros & en detail ver-  
 bunden mit verschiedenen Neben-  
 branthen, werden zum recht baldigen  
 Antritt zwei junge Leute von guter  
 Erziehung als Lehrlinge gesucht.  
 Lehrgeld wird nicht beansprucht.  
 Näheres bei **Herrn C. F. Wäntsch**  
 in Halle a/S., Markt 6.

### Zur einen Gärtner

ist im Hause Halle'sche Straße 181  
 in Schkeuditz ein großer Garten  
 mit Gewächshaus, Wohnung zc.  
 zu verpachten und sofort zu über-  
 nehmen. Bei dem Mangel an Han-  
 delsgärtneren findet ein fleißiger  
 Mann bei dieser Pachtung eine  
 gute Brodstelle, da die Nähe von  
 Halle und Leipzig den Absatz aller  
 Erzeugnisse sehr begünstigt und er-  
 leichtert.

In Schkeuditz,  
 Halle'sche Straße 181,  
 ist die halbe erste Etage zu vermie-  
 then und sofort zu beziehen.

In Schkeuditz,  
 Halle'sche Straße 181,  
 sind große Fabrikräume mit Dampf-  
 maschinen-Benutzung zu vermieten  
 und sofort zu übernehmen.

Gesucht ein in der Stär-  
 kefabrikation völlig be-  
 wandelter Techniker, wel-  
 cher im Stande ist, einer  
 Weizen- resp. Kartoffelfä-  
 kesfabrik selbstständig  
 vorzustehen u. entsprechende  
 Garantien leisten kann.  
 Einem solch Reflectiren-  
 den wäre Gelegenheit geboten,  
 eventuell später als  
 Theilhaber einzutreten.  
 Anerbietungen sub **H.**  
**04977** befördert die An-  
 noncen-Expedition von  
**Haasenstein & Vogler**  
 in Hamburg.

Wohnung aus 3 Zimmern  
 von ruhigen Miethern, in der Nähe  
 der Steinstraße, per 1. Jan. 1875  
 gesucht. Wo? sagt **Ed. Stück-  
 rath** in der Exped. d. Btg.

**Butter**  
 rein u. wohlgeschmeckend in  
 40 bis 100 H.-Kübel empfiehlt zu  
 billigen Preisen die Butter- engros  
 Handlung von  
**Otto Bischoff & Co.**  
 in Bunzlau i/Schles.  
 Referenzen überall.

**Geschäfts-Verpachtung.**  
 Ein großes Materialwaaren-Ges-  
 chäft in frequenter Lage ist mit  
 Uebernahme sämmtlicher Waaren  
 und Utensilien zu verpachten. Zu  
 erfragen bei **Ed. Stückrath** in  
 der Exped. d. Btg.

Ein nicht zu junges Mädchen  
 aus guter Familie, welches Lust hat,  
 in einer kleinen Landwirthschaft ge-  
 gen mäßiges Kostgeld oder auch  
 gratis die Wirthschaft zu erlernen,  
 wird zu sofort gesucht.  
 Meldungen unter Chiffer A. N.  
 Oppin post. rest. Halle.

Es wird eine Stelle gesucht zur  
 Beihülfe der Hausfrau in  
 einer nicht zu kleinen Ackerwirth-  
 schaft im Saal- oder Delitzscher  
 Kreise, für ein junges Mädchen,  
 die bis jetzt der Vieh- u. Milch-  
 wirthschaft im elterlichen Bauer-  
 gute vorgestanden hat. Gef. Offert.  
 sub A. N. # 1987 beförd. die An-  
 noncen-Expedition von **Ru-  
 dolf Mosse in Halle a/S.**

**Schwöitsch.**  
 Zur Kirmeß Sonntag den 25.  
 Ball und Montag den 26. Octbr.  
 Tanzausf., wozu freundlichst  
 einladet  
**C. Lischke.**

**Zöberitz.**  
 Sonnabend und Sonntag, den  
 24. und 25. October Schlachte-  
 fest; hierzu ladet ergebenst ein  
**Koch.**

### Familien-Nachrichten.

**Todes-Anzeige.**  
 Gestern Nachmittag 5 Uhr starb  
 nach kurzem, aber schweren Leiden  
 unser lieber Vater **Gottfried  
 Berndt** im 74sten Lebensjahre.  
 Freunden und Bekannten widmen  
 diese Trauernachricht mit der Bitte  
 um stille Theilnahme  
 die trauernden Hinterbliebenen.  
 Diemitz, Halle und Siebi-  
 chen Klein, den 22. Octbr. 1874.

Für die vielen Beweise inniger  
 Liebe und Theilnahme an unserem  
 herben Verlust, sowie für die überaus  
 große Theilnahme am Begräbnis-  
 tage unsern herzlichsten Dank.  
 Es bejün, October 1874.  
 Die Familie **Denkmann.**

**Telegraphische Depeschen.**

**Ludwigslust**, d. 21. October. Se. Majestät der Kaiser ist heute Abend 7 $\frac{1}{2}$  Uhr hier eingetroffen und von der großherzoglichen Familie auf dem Bahnhofs empfangen worden. Von der hiesigen Einwohnerschaft, welche heute einen großen Fackelzug veranstaltet, wurde Se. Majestät enthusiastisch begrüßt. Morgen und übermorgen findet in der Jagd auf Roth- und Schwarzwild statt.

**Paris**, d. 21. October. Ein aus Madrid hier eingegangenes Schreiben erklärt die Mittheilungen der „Augsb. Allg. Ztg.“, nach welchen der hiesige spanische Gesandte, Marquis de Armiño, in der jüngsten Note einer persönlichen Politik gefolgt wäre, für unbegründet. Das Schreiben versichert, daß die Note von der spanischen Regierung vorher gebilligt worden sei und daß zwischen dem Gesandten und seiner Regierung vollständiges Einvernehmen bestehe.

**London**, d. 21. October. In ganz England und Schottland herrscht heute ein heftiger Sturm, der großen Schaden angerichtet hat. Viele Häuser haben Beschädigungen erlitten, die Telegraphenleitungen sind theilweise zerstört. — Der Dampfer „Shufan“, von Glasgow nach Shanghai bestimmt, hat an der Westküste von Schottland Schiffsbruch gelitten, wobei 11 Personen von der Mannschaft umgekommen sind.

**London**, d. 21. Octbr. Nach hier von Buenos-Ayres unter dem 19. October eingegangenen Nachrichten sind die Sitzungen des Kongresses am 18. d. geschlossen worden. — Der neue Präsident, Avellaneda, hat das diplomatische Corps empfangen. — Vom Kriegsschauplatz wird die Niederlage des Insurgentenführers Rivas gemeldet. — Von Montevideo ist ein Insurgentendampfer mit namhaften Kriegsvorwägern für die Insurgenten abgegangen.

**Die Dampfer des Norddeutschen Lloyd.**

Es ist und bleibt eine Eigenthümlichkeit von uns Deutschen, daß wir die Einrichtungen fremder Völker in der Regel besser kennen, als unsere eigenen. Dies bezeugt sich namentlich in Bezug auf jenes großartige Unternehmen, welches in Bremen seit einer längeren Reihe von Jahren unter obigem Namen besteht. Wie gewöhnlich, so müssen wir auch hier wieder einmal von dem Auslande darauf hingewiesen werden, welchen Schatz wir in dem Nordd. Lloyd besitzen. Sonst wäre es unbegreiflich, wie viele Tausende von Auswanderern sich auf fremden, besonders französischen und englischen Schiffen, nach der Neuen Welt begeben, um auf diesen Schiffen mißhandelt zu werden, während sie auf Bremer Schiffen unter ihren eigenen Landleuten und unter sorgsamster Behandlung dahin segeln könnten. Diesmal ist es Nordamerika selbst, welches uns durch die New-Yorker Zeitung soeben den Staat schießt. Hören wir, was diese darüber sagt.

Will man von der größten, bestgeleiteten und in jeder Hinsicht vorzüglichsten Linie sprechen, die den Verkehr zwischen den Vereinigten Staaten und Europa vermittelt, so steht jedenfalls die Dampfschiffahrtsgesellschaft des Nordd. Lloyd in erster Linie. Dieselbe besitzt 53 eisernen Dampfer erster Klasse, hat also die größte Flotte, welche überhaupt existirt. Etwa 30 derselben bilden die Linie zwischen hier, Southampton, Havre, London und Bremen, gehen zweimal wöchentlich von den Haupt-Endplätzen Newyork und Bremen ab und laufen Havre und Southampton an, um die Post und Passagiere zu empfangen oder zu landen. Alle Dampfer des Nordd. Lloyd sind nach den neuesten und vorzüglichsten Modellen an der Clyde gebaut. Was ein klares und gereiftes Urtheil als nothwendig erkannt, was langjährige eigene und fremde Erfahrung als zweckmäßig erprobt hatte; was die Rücksichten auf die Bequemlichkeit der Passagiere wünschenswerth erscheinen ließen; was menschliche Geschicklichkeit leisten konnte, um, obwohl in Bezug auf Schiffsbau selbst, als auch auf die Ausrüstung und Besatzung mufertgütige Schiffe in Dienst zu stellen: das ist geschehen. Alles ist in seiner Art vollkommen. Wo es darauf ankam, es andern Schiffslinien an Sicherheit, Bequemlichkeit, Gemüthlichkeit und Schnelligkeit zuvor zu thun, da ist kein Geld gespart worden.

Um unsern Lesern ein richtiges Bild von der Vorzüglichkeit dieser Lloyd-Schiffe zu geben, besuchte einer unserer Correspondenten den Dampfer „Der“ an dem Anlegeplatz der Gesellschaft in Hoboken (d. i. innerhalb Newyork selbst). Erbaut von jenen berühmten Meistern an der Clyde, den Herren Caird & Co., in Folge des Auftrags ein Meisterwerk ihrer Kunst zu schaffen, unbekümmert um die Kosten, ist die „Der“ in der That ein prächtiges Modell: 375 Fuß lang, 40 Fuß breit, 34 Fuß tief, mit einem Rauminhalte von 3600 Tons und mit Maschinen von 2600 Pferdekraft. Durch starke eiserne Quermäße ist das Schiff in 10 wasserdichte Abtheilungen getheilt, so daß selbst für den Fall, daß in mehreren derselben ein Leck entstehen sollte, es dennoch sicher einen Hafen erreichen könnte. Oben auf dem Deck befinden sich 10 große Rettungsboote. Jedes Deck ist aus schweren eisernen Balken und Platten hergestellt, der ganze Bau so solide, wie wir jemals einen gesehen haben. Der hintere Salon ist 95 Fuß lang und 17 Fuß breit, größer als auf irgend einem anderen Dampfer. Er wird erhellt durch Einfall-Lichter von hübsch verziertem Glas, welche geöffnet werden können zur Anfüllung mit frischer Luft. Die Kunstschlösser-Arbeiten, die prächtvollen Sophas, die brillanten Verzierungen, kurz die ganze Ausstattung zeigt einen so feinen und gebildeten Geschmack, wie man ihn auf Dampfschiffen selten findet. Die Schlafzimmer zu beiden Seiten der Salons sind von gleicher Schönheit. Besonders zeichnet sich noch das Damenzimmer durch Niedlichkeit, Eleganz und Reichthum der Decorationen aller zur Bequemlichkeit dienenden Einrichtungen aus. Die zweite Cajüte liegt auf demselben Deck vorn und ist ebenso bequem, nur nicht so

prächtig eingerichtet, wie die erste. Das Zwischendeck ist so zweckmäßig eingerichtet und bietet für diese Klasse ein so gutes Unterkommen, wie wir nur je gesehen haben. Durch eine große Anzahl Seitenfenster wird dasselbe vortreflich erhellt, und um unter allen Umständen stets reine frische Luft schaffen zu können, ist außer den großen Windfängen noch eine besondere Ventilations-Maschine angebracht, welche, mit Dampf getrieben, die durch das Atmen der Passagiere verbrauchte Luft aufsaugt und durch sehr zweckmäßig vertheilte Röhren ununterbrochen neue Luft zuführt. Kurz, die Vorrichtungen zur Ventilation, zur Heizung und zum Schutze gegen Feuergefahr, Alles ist so vollkommen, wie nur denkbar. Im Zwischendeck sind besondere Zimmer für allein reisende Frauen und Mädchen, sowie auch für Familien. Die Tische, an denen die Speisen eingenommen werden, können durch eine besondere Einrichtung nach dem Essen sofort wieder verschwinden, um Raum zu schaffen. Den Zwischendecks-Passagieren werden täglich 4 Mahlzeiten verabreicht, und zwar nach einer in die Augen fallenden aufgehängten Speisekarte; natürlich keine Leckerereien, sondern gesunde, nahrhafte Kost, deren Zubereitung von besonderen Beamten controlirt wird. Die Officiere bestehen aus den fähigsten Seeleuten der deutschen Handelsmarine, welche ebenso gut englisch wie deutsch reden. Jeder Verwaltungsweig an Bord der Lloyd-Dampfer ist auf das Beste organisiert, überall gewinnt man den wohlthätigsten Eindruck von Ordnung, Sauberkeit, Pünktlichkeit in Dienst und Disciplin. Wir fassen unser Urtheil über diese Linie dahin zusammen, daß wir, obgleich wir die sogenannten besten Schiffe aller bedeutenden Gesellschaften, die nach hier fahren, sorgfältig untersucht haben, dieser entschieden den Vorzug vor allen andern Linien geben werden, wenn es sich für uns einmal darum handelt, Freunde herüber kommen zu lassen oder selbst einmal eine Reise über den Ocean zu machen; um so mehr, als die Passagpreife nicht höher sind, als die anderer guter Linien.

Ein solches Urtheil aus dem Munde von Nordamerikanern, welche mit ihrem Boobe sonst nicht sehr bei der Hand zu sein pflegen, sagt mehr, als jedes deutsche Urtheil selbst. Wie bekannt, hat sich auch von Hamburg aus eine eigene Linie gebildet, die als „Deutsche transatlantische Dampfschiffahrtsgesellschaft“ oder sog. „Adler-Linie“ dem Nordd. Lloyd Concurrenz macht. Sie erlangte dadurch eine gewisse Superiorität, daß sie die Fahrten direkt macht und darum schneller nach America segelt, während die Dampfer des Nordd. Lloyd, wie oben berührt, in verschiedenen Kanalfhäfen anzulaufen pflegen. Vom nächsten Frühjahre ab sollen aber auch die Dampfer der Adlerlinie diesen Cours einhalten, wodurch höchst wahrscheinlich auch in Bezug auf Schnelligkeit die Dampfer des Nordd. Lloyd den Sieg davon tragen werden. Wir haben es eben mit einem Institute unvergleichlicher Art zu thun. Gegenwärtig hält es zwei Linien ein: die eine nach Newyork und Baltimore, Southampton und Havre anlaufend, wofür jede Woche 2 Schiffe auslaufen, die andere nach New-Orleans via Havre und Havanna, so daß für dieses Jahr 6 Schiffe am 20. October, 3. und 17. November, 1., 15. und 29. December dahin abgehen. Die erste Linie ist zugleich die Hauptlinie für die deutsch-amerikanische Post. Durch eine tendenziöse Concurrenz verschiedener Linien, die sich von England aus entwickelte, kam der Nordd. Lloyd in empfindliche Mitleidenschaft. Das Signal zu dem Herabsetzen der Preise gab die Hamburg-Adler-Linie, wodurch zunächst die ältere Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Gesellschaft angegriffen wurde, bis auch der Nordd. Lloyd sich genöthigt sah, dieser sog. Schmutz-Concurrenz zu folgen. In Folge dessen sank der Preis für Zwischendeck-Passagiere, der früher 55 Thlr. betrug, im Februar dieses Jahres auf 45 Thlr., im September sogar auf 30 Thlr. herab. Diese Schädigung wird natürlich um so schwerer empfunden, als die deutsche Auswanderung, gehemmt durch die traurigen Arbeitsverhältnisse in Nordamerika, sowie durch die während der Gründer- und Schwindelzeit hinaufgeschobenen Arbeitslöhne, so darnieder liegt, wie noch niemals. Für die deutschen Dampferlinien mit ihren vielen Schiffen ist das ein großer Verlust; um so mehr, da nicht die Linien allein, sondern auch tausend Andere davon betroffen sind, die mehr oder weniger von der Auswanderung zehren und leben. Schon hat der Nordd. Lloyd die wöchentlichen Doppelfahrten auf eine reducirt und noch ist nicht abzusehen, wohin diese böse Zeit führen wird.

**Berlin**, d. 21. October

Bei der heute in Langensalza stattgefundenen Reichstagswahl ist der Minister Dr. Friedenthal einstimmig mit 333 Stimmen gewählt worden.

Rücksichtlich der Remuneration der Landesbeamten hat der Minister des Innern in einem an die Ober-Präsidenten gerichteten Circulärerlaß vom 7. Mai d. J. es nicht für zulässig erachtet, über das Maximum der in den Fällen des §. 4 des Gesetzes vom 9. März cr. den Landesbeamten zu gewährenden Remunerationen eine völlig bestimmte Vorschrift zu ertheilen. Im Allgemeinen würde zunächst von dem Ober-Präsidenten zu ermitteln sein, inwiefern nicht etwa überall durch Zulammenlegung mehrerer Gemeinden zu einem Landesamtsbezirke, — insbesondere durch Zulegung von Landgemeinden zu Stadtgemeinden — ein qualifizirter Gemeindebeamter für die in Rede stehenden Geschäfte dennoch genommen werden kann, — resp. ob die, aus der territorialen Ausdehnung eines Landesamtsbezirkes entspringenden Uebelstände für so groß zu halten sind, daß bezuflus deren Beseitigung auf die, vielleicht hoch erscheinende Remunerationserforderung einer anderweitig zu bestellenden, nicht verpflichteten Person eingegangen werden muß. Der Regel nach, und soviel möglich, würde nicht über eine Mark für jeden der, nach statistischen Erfahrungen voraussichtlich

aufzunehmendes Akte hinaus zu gehen sein, dergestalt, daß die Remuneration des Standesbeamten in einem Bezirke mit 1000 Einwohnern (für ca. 38 Geburts-, 28 Sterbe- und 8 Heiraths-Akte) im Maximum 25 Thlr. zu betragen hätte. Die Remuneration der Stellvertreter würde sich, dementsprechend, nach der Zahl der von ihnen thätlich aufgenommenen Akte zu richten haben. In den betreffenden Beträgen wäre die Vergütung als mit einbezogen zu betrachten, welche die Standesbeamten für ihre sonstigen Dienstleistungen (Ertheilung von Auszügen, Vorklung von Registern u.) zu beanspruchen haben möchten.

Man spricht davon, daß die Zeit des Zwangsunterrichtes in der Volksschule erheblich (um 3—4 Jahre) herabgesetzt werden soll, sobald die vom Unterrichts-Ministerium beabsichtigten Fortbildungsschulen ins Leben treten. In pädagogischen Kreisen stößt der Plan auf mancherlei berechtigte Bedenken; man fürchtet besonders, daß bei einer Herabsetzung des Schulzwangs die Leistungen der meisten Kinder noch bedeutend geringer werden und nur ein verhältnismäßig sehr kleiner Bruchtheil der nicht mehr schulpflichtigen Kinder sich an dem Besuch der Fortbildungsschulen beteiligen wird, wenn nicht auch dieser Besuch obligatorisch gemacht wird. Vor Allem aber wird, fürchtet man, die Bildung von Fortbildungsschulen in häufigen Fällen schwierig werden, da es an Lehrern mangelt und die jetzt fungirenden ohnehin mit Arbeit überbürdet sind.

Die Einübungen der Infanterie-Regimenter mit dem Mauer-Gewehr nehmen ihren ununterbrochenen Fortgang, die Reservisten werden überall eingezogen und nach einigen Wochen der Uebung entlassen. Jetzt wird man mit Berufung der Reservisten bei den Jäger- und Schützen-Bataillonen zu gleichem Zwecke vorgehen.

Auffällig bezüglich der Arnim'schen Affaire ist folgende Mittheilung des Krakauer „Gaz“:

Vergangene Woche ereignete sich, wie man uns mittheilt, auf der Warschauer-Bromberger Eisenbahn in der Nähe von Kutno in Polen folgender Vorfall, welcher mit der Affaire Arnim in Verbindung zu stehen scheint, wenn man bedenkt, daß die preussische Regierung alten Verhältnissen des gemeinsamen Vorkaufers in Rom und Paris auf die Spur zu kommen sucht und bei dessen Verwandten Nequisitionen abbitt. Der preussische Consul in Warschau nämlich, Baron v. Keschuberg, ein Verwandter des Grafen Arnim, steht in engem Verkehr mit Hrn. v. Treskow, einem Preußen und Besitzer der Herrschaft Drowo im Königreich Polen unweit von Kutno. Der Consul schrieb des öfteren Briefe an Herrn von Treskow und benutzte bei diesen Sendungen nicht die Post, sondern die Eisenbahnconducteure, welche die Pakete einem Diener des Hrn. v. Treskow übergeben. Diesmal kam ein Gendarm dem Diener zuvor und wollte das Paket in Empfang nehmen; als der Conducteur sich weigerte, dasselbe herauszugeben, einigte man sich dahin, daß das Paket im Postbureau deponirt wurde. Die Angelegenheit ging zuerst nach Warschau und dann nach Petersburg, worauf ein Gendarmoffizier das Paket abholte. Es scheint demnach, daß Jemand aus dem Consularbureau in Warschau die preussische Regierung von dem Verhältnisse des Consul zu Herrn v. Treskow und der Sendung von Paketen in Kenntniß gesetzt hat; die preussische Regierung requirirte darauf die Unterföhung der russischen Gendarmrie, um zu erfahren, ob nicht vielleicht der Consul in Warschau Herr v. Treskow jene Documente aus der deutschen Botschaft in Paris, welche Graf Arnim dem Fürsten Bismarck nicht ausliefern will, zuschickte.

Der Fürstbischof von Breslau ist auf der Reise zur schlesischen Katholikenversammlung in Breslau von einem Unfall betroffen worden. Als derselbe am 17. d. von Schloß Johannisberg nach der nächsten Bahnhafstation zu fahren beabsichtigte, schlug auf dem abschüssigen Wege die Equipage plötzlich um, so daß die Glashscheiben des Wagens zertrümmert wurden. Die Verletzungen, welche der Fürstbischof durch die umherfliegenden Glassplitter erlitt, waren leider derart, daß er, um ärztliche Hilfe zu erlangen, sofort nach Johannisberg zurückkehren mußte.

In München macht die plötzliche Pensionirung des Freiherrn v. Egloffstein, Oberstlieutenant und Commandeur vom 5. Chevaurlegers-Regiment, viel von sich reden. Derselbe hatte bei der Sedanfeier am 2. September einen Toast auf den König Ludwig, als den „ersten Vorfällen des deutschen Kaisers“ ausgebracht. Seine Pensionirung wird vermuthlich zu einem politischen Ereigniß aufgekauft werden, doch wäre eine solche Auffassung entschieden unrichtig, da der Vorgang lediglich ein Act militärischer Disciplin ist. Bedenklich erscheint zunächst nur, daß die in einer Feststalt gehaltene und vermuthlich etwas weinselige Kennerung aus der Tischgesellschaft heraus denuncirt wurde, und zwar passender Weise im „Waterland“! Es wäre eine sehr schlimme Folge der doppelten obersten Kriegsherrlichkeit, wenn sich im bairischen Officiercorps politische Parteien mit Denuncianteneifer ausbildeten. Herr v. Egloffstein war einer der besten bairischen Reiter-officiere; er führte bei Kissingen am 10. Juli 1866 als Rittmeister im 4. Chevaurlegers-Regiment mit seiner Escadron jene bekannte Attacke aus, in der eine preussische Tiralleurkette überritten und ihr Führer, der einzige preussische Officier während des ganzen Mainfeldzuges, gefangen wurde. Dafür erhielt er, einer der sehr wenigen Officiere des Feldzuges von 1866, den Militär-Mar-Joseph-Orden.

### Frankreich.

Paris, d. 20. Octbr. Das politische Leben fängt in Versailles wieder an, Wellen zu schlagen: Deputirte treffen ein; politische Enten fliegen durch die Luft; Parteiversammlungen finden Statt; Abgeordnete vom rechten Centrum stecken am 18. October die Köpfe zusammen, um einen modus vivendi für den Fall zu finden, daß die Rechte darauf beharrt, mit dem Cabinet zu haben. Es wurde bemerkt, daß die Regierung sich durch ihre maßlose Strenge gegen die Presse überall Feinde made. Im Ganzen herrscht in Versailles die trübe Ahnung, daß das jetzige Cabinet die längste Zeit gelebt habe. Allerdings sichtet die officiöse „Presse“ ihren Gläubigen den leidigen Trost auf, die letzten Wahlergebnisse hätten noch schlimmer ausfallen können; sämtliche Candidaten hätten sich ja doch zu den unbestreitbaren Rechten des Septenniums bekannt. Auch der Französis sucht die Wahlergebnisse zu Mac Mahon's Gunsten zu drehen und zu wenden. „Wahrhaftig, diese

Blätter sind leicht zu befriedigen!“ ruft ihnen das Journal des Debats spöttisch nach. Zugleich will dieses Blatt wissen, der Herzog v. Broglie werde trotz der großen Gunst, in der seine Person bei dem Marschall und der Marichallin stehe, nicht eher wieder ins Cabinet berufen werden, als bis er sein politisches Programm, das ihn zu Falle gebracht, öffentlich widerrufen habe. Vom Elysée aus wird für einen schon vor den Ferien von Alcoue eingebrachten Antrag agirt, wonach die National-Versammlung beschließen soll, daß sie sich nicht vor 1880 auflösen werde. Man sieht einer vom Elysée eingefädelten Flugschrift entgegen, in welcher die Unauflösbarkeit der National-Versammlung bis 1880 dem Lande mundrecht gemacht werden soll. Geht der Antrag durch, woran wir jedoch stark zweifeln, so soll ein anderer Antrag folgen, wonach für die erledigten Sitze in der National-Versammlung nur alle Jahre einmal, und zwar im Mai, Wahlen erfolgen sollen. — Dreuken überall, sogar auf den Pferdewerksmärkten in Norvant und Rivedrais! Das Univers bringt heute wieder eine Probe hoher Politik. Es läßt sich schreiben, daß „preussische Agenten durch alle unsere Länder unter dem Namen schweizerischer Agenten laufen und unsere jungen Pferde aufkaufen, wobei sie so verfahren: „Wir zahlen baar und 50 Fr. mehr als die französischen Offiziere eue geben.“ Kommen dann die französischen Remonte-Diffiziere, so ist Alles fort; es folgt daraus, daß, wenn es zum Kriege käme, die Preußen auf französischen Rossen säßen und die französische Cavallerie zu Fuß ausrücken müßte.“

### Bermischtes.

[Ulramontanes.] In Innsbruck wird am 25. d. M. eine merkwürdige kirchliche Feier vor sich gehen. Es wird nämlich eine Marienstatue von der Servitenkirche in die Jesuitenkirche getragen, hier mit einer Krone, der man einen Werth von 30—40000 Gulden zuschreibt, gekrönt und dann wieder in die erstgenannte Kirche zurückgebracht werden. Zu dieser Procession werden sieben bis acht Bischöfe, dann viele Tausende Volkes, natürlich meistens Bauern aus allen Theilen des Landes erwartet; auch aus Münden soll eine zahlreiche Deputatian ultramontaner Vereine, an deren Spitze wahrscheinlich Siegl, der bekannte Agitator und Redacteur des Münchener „Waterland“, stehen wird, eintreffen. Die Festlichkeiten sollen einige Tage dauern. Es ist leicht begrifflich, daß die Bevölkerung der Stadt Innsbruck hierüber sich ernstlich zu beunruhigen anfängt. Selbst angenommen, daß die Veranstalter dieser Procession wirklich nur eine kirchliche Feier und nichts weiter beabsichtigt haben, nimmt die ganze Sache in der öffentlichen Meinung immer mehr den Charakter einer großartigen politischen Demonstration in kirchlichem Sinne an, deren Spitze zunächst gegen die reichs- und verfassungsfreundliche Bevölkerung der Stadt selbst gerichtet ist. Seit langen Jahren ist die Landbevölkerung vom Clerus hystematisch gegen die Liberalen gehetzt worden; nun denke man sich Tausende und Tausende fanatischer Bauern an einem Sonntage, und zwar am sogenannten Nachtschichtage, wo dem Wein tapfer zugesprochen wird, in der Stadt, und den Verkehr in derselben durch die laut Ankündigung die Straßen in weitestfer Ausdehnung durchziehende Riesen-Procession mehre Stunden lang gesperrt!

Ein eigenthümlicher Unglücksfall passirte in Cottbus in der Stube eines Heilgehilfen. Derselbe sollte einem kleinen fünfjährigen Mädchen, dem einzigen Töchterchen reicher Bauersleute aus einem der umliegenden Dörfer, einen Zahn herausziehen. Nun hatte der Heilgehilfe schon das Unglück, statt des schlechten einen gesunden Zahn herauszuziehen. Da aber dadurch begreiflicherweise der Zweck nicht erreicht war, mußte sich das Kind der Procebur noch einmal unterwerfen. Es wurde denn auch der Zahn glücklich ausgezogen. Zum Unglück aber machte das Kind in demselben Moment eine schluckende Bewegung und der Zahn kam ihm in die Kehle, blieb dort sitzen und war trotz aller Anstrengung nicht zu entfernen. In Zeit von fünfzehn Minuten war das Kind eine Leiche. Den Schmerz der Eltern, deren einziges Kind das verlorbene war, kann man sich denken.

— In der „Zeitung für Lothringen“ liest man: „Ein neuer Gewerbszweig, die Anfertigung elastischen Glases, wird demnächst in der Welt erscheinen. Die Erfindung gehört einem Hrn. de la Bastie. In Frankreich und dem Auslande hat man Patiente darauf genommen; die Gesellschaft hat sich zu Bourg mit Hilfe einiger Freunde constituirt, welche dem Erfinder ihre Commandire angetragen haben; der Bau der Hochen rückt rasch vorwärts. Man darf sich daher der Hoffnung hingeben, die Producte dieser Industrie schon diesen Winter im Handel zu erblicken. Die Experimente, welche mit diesem neuen Product am Bahnhofe von Pontoain angestellt wurden, haben ein befriedigendes Ergebnis gehabt. Hrn. de la Bastie's elastisches Glas ist nur 3 Millimeter dick und widersteht dem Falle eines Gewichtes von 100 Gramm aus einer Höhe von mehr als 5 Metern. Wird es mit Kraft auf den Boden geworfen, so springt es zurück, ohne zu zerbrechen und giebt dabei einen Ton von sich, wie ein Metallblatt; ferner widersteht es der intensivsten Hitze. Man sieht wie vielfach dessen Anwendung in der Industrie sein wird. Man will es zuerst zu Haushaltungszwecken verwenden und Kupfer und Eisen mit Vortheil hierdurch ersetzen.“

— Aus Reichenbach theilt das „Reichenb. Wähl.“ mit, daß ein Jagdliebhaber auf Cunsdorfer Revier am 15. d. einen großen Graugeter antraf und erlegte. Bei ausgepannten Flügeln mißt das Raubthier 2 Ellen 6 Zoll.

— Eine neue Art von Knabenhosen ist in Boston erfunden worden, nämlich mit kupfernem Sitz, Knie von Eisenblech und wasserdichten Taschen.

— Eine New-Yorker Zeitung schreibt: „Die Jagd auf den Hippopotamus an den Ufern des Nil, auf den Alligator in der Bai von Louisiana, auf den Löwen in Numidien, auf den Gorilla in Africa, auf den Tiger in Bengalen, den Bären in Schweden und den Wolf

in der  
Spiel  
Die  
B  
gedun  
tion a  
fangen  
damit  
durch  
leben  
sich  
wirb  
diesen  
lungen  
daß er  
nehmen  
2  
fität i  
und 1  
haufe  
und z  
hier  
foeben  
ausgel  
36er.  
kennen  
öffentl  
mehr  
Partei  
habe.  
nieder  
nach t  
noch l  
gegen  
waren  
auf d  
von d  
ihnen  
war.  
nicht  
sieh  
dies  
zu re  
fizier  
Auf a  
wir n  
dane  
schwei  
diden  
besser  
gütige  
so in  
gesch  
W  
jest m  
eines  
mitzub  
und W  
neswe  
Art, f  
D  
srenat  
Publik  
eine an  
Anschu  
zur in  
Anplau  
und K  
sein vo  
mar so  
mar.  
u bau  
lung a  
mir.  
kennt  
wieder  
stiefel  
Das i  
der J  
welcher  
in gr  
verleu  
seine  
stiches  
das ab  
alle A  
Di  
stehend  
im vie  
sanz m  
scheint,  
Verfäm  
immer,  
übrig

in den Steppen Rußlands, — solche Jagd ist ein reines Kinderspiel gegen eine Jagd nach einem treuen, fleißigen und bescheidenen Dienstmädchen!

### Deutscher Landwirthschafts-Rath.

Berlin, d. 20. Oct. Als zweiter Gegenstand stand gestern auf der Tagesordnung die Eisenbahnfrage; es wurde in Betreff derselben folgende Resolution angenommen: „Der deutsche Landwirthschafts-Rath beschließt, bei dem Reichskanzleramt zu beantragen, die Frage der Eisenbahntarifreformen nebst allen weiteren damit zusammenhängenden Fragen einer eingehenden Prüfung und Begutachtung durch je 5 Delegirte der Landwirthschaft, des Handels und der Industrie unterzuziehen zu lassen und dieser Delegation eine Versammlung sachverständiger Auskunftscommissionen der Eisenbahnbranche als Beirath beizugeben.“ — Der Minister der landwirthschaftlichen Angelegenheiten Dr. Friedenthal, welcher der Debatte über diesen Gegenstand beigewohnt hatte, sprach die Versicherung aus, daß die Verhandlungen des Landwirthschafts-Rathes von Interesse und Bedeutung für ihn seien und daß er, soweit es ihm seine Zeit erlaube, an den Verhandlungen auch ferner theilnehmen werde.

Halle, d. 22. October.

Am heutigen 2. Inmatrikulationstage wurden bei hiesiger Universität in'sibir: 20 Theologen, 12 Juristen, 7 Mediciner 11 Philosophen und 11 Landwirthe; zusammen 61 Studierende.

Heute Mittag gegen 12 Uhr hatte man vor dem David'schen Kaffeehaus auf der alten Promenade Gelegenheit, sich gleichzeitig zu betrüben und zu freuen. Ein großer Volksauflauf zeigte schon von weitem, daß hier etwas Ungewöhnliches vorgefallen sei, und in der That wurden soeben aus dem Menschenknäuel zwei barhäuptige junge Burschen herausgebracht, arretirt von einem Polizeidiener und einem Füsilier unserer Her. Man konnte schon an dem Fuir und Wiber der Schreien erkennen, daß sich zwei Parteien gebildet hatten, von denen die eine der öffentlichen Gewalt gern an den Kragen gekommen wäre, wenn sie mehr als Nachbarenthum in sich getragen hätte, während die andere Partei es mit der öffentlichen Gewalt hielt, die nicht anders gefohnt habe. Mitten in dem Menschenknäuel lag, von einem Gewehrkolben niedergeschmettert, ein Dritter, mit blutigem Haupte auf blanker Erde, nach der Meinung Vieler todt. Der Augenschein ergab jedoch, daß er noch lebte, was sich auch später bewährte, als man ihn ebenfalls für gegenüberliegenden Polizei Wachtstube transportirte. Wie man erfuhr, waren einige jener jungen Menschen, welche immer glauben, die Welt auf der StraÙe gehöre nur ihnen allein, lärmend und sich prügelnd von der Ulrichstraße herauf an dem bewußten Plage angekommen, wo ihnen von dem patrouillirenden Polizeidiener Ruhe geboten worden war. Da indes die jungen Herren Faustkämpfer der polizeilichen Gewalt nicht allein nicht achteten, sondern sich derselben offen widersetzen, so sah sich die Polizei genöthigt, eine soeben abziehende Wache, welche um diese Zeit gewöhnlich vom Zuchthause her dort vorüberzieht, um Hilfe zu requiriren. Glücklicherweise fand sich auch ein commandirender Disjur zu diesem Akte ein und den Erfolg haben wir schon berichtet. Auf allen Gesichtern der Freunde der Gerechtigkeit und Ordnung lasen wir nur Freude über das Vorgehen der öffentlichen Gewalt und hörten daneben nur Aussprüche, die selbst dem Niedergeschmetterten höchst wenig schmeichelhaft waren; um so weniger, als, wie man gleichfalls in dem dicken Haufen vernehmen konnte, der Kolbenbeglückte zu den unerbittlichsten Kaufbolzen der Stadt gehören soll. Möchte es doch der gütige Himmel immer so fügen, daß diese anghenden Kauftritter stets so in flagranti von der öffentlichen Gewalt betroffen würden, wie heute geschah.

### Stadt-Theater.

„Sprengate Fesseln“ von Dr. Bernhardt.  
Wenn unsere Theaterverhältnisse wirklich so unter aller Kritik wären, wie es jetzt manche Fiedern darstellen, indem sie dem Theater nur noch die Bestimmung eines Vergnügungsortes zuerkennen, in das man weiter nichts als gute Laune mitzubringen habe, so würden, von allem andern abgesehen, jedenfalls Schauspiele und Trauerspiele von unserer Bühne völlig verbannt sein. Das ist nun aber keineswegs der Fall. Der gestrige Abend brachte uns ein Schauspiel recht erster Art, für heute ist die Aufführung des Trauerspiels Ester angelegt.  
Das nach dem bekannten Roman der Gartenlaube gearbeitete Schauspiel „Sprengate Fesseln“ hat gestern zum Beweise dienen können, wie tief gewurzelt im Publikum noch das Interesse für poetische Gerechtigkeit ist. Es wird uns darin eine an sich wenig erquickliche Familienbegebenheit vorgeführt. Aber die aktrankte Unschuld triumvirat, das gerade dem theilnehmenden Gemüth des Zuschauers zur innigsten Befriedigung, die sich gedungen fühlte, sich in einem häuslichen Applause Luft zu machen. Ein junger Kaufmann (Herr Hagen) verläßt Weib und Kind, um mit einer Sängerin (Frl. Lieder) nach Italien zu gehen und dort zwar sehr berüht, aber so wenig glücklich, als er es in seiner Heimath gewesen war. Wie er einst seine Gattin (Frl. Meyer) brutal behandelt, weil sie ihm u hausbacken und zu unterwürdig erschienen, so widerfährt eine gleiche Behandlung auch seiner Geliebten, weil sie ihm durch ihre leidenschaftliche Liebe lästig wird. Als nach einigen Jahren seine Gattin mit ihrem Knaben nach Italien kommt, und der Zufall sie mit ihm in Verbindung bringt, ist er froh, in ihre Arme wieder zurückkehren zu können, die sich ihm freilich nicht gleich öffnen, da das tiefbeleidigte Weib inzwischen selbstbewußt geworden und schwer zu verführen ist. Daß in einem Drama die poetische Gerechtigkeit waltet, ist ja nun freilich nicht der Inbegriff aller Volkswundern, denn es kommt noch sehr darauf an, in welcher Weise Schuld und Strafe mit einander verknüpft werden. Es kann dies in größerer oder in feinerer Weise gescheher, und ich möchte meine Ueberzeugung verleiheuen, wenn ich sagen wollte, daß mir die in Rede stehende Trätk gerade als seine Best erlichen wäre. Aber die poetische Gerechtigkeit bleibt immer ein poetisches Motiv, und wer daran Gefallen findet, beweist doch einen Sinn für etwas, das über die Befriedigung der guten Laune hinausgeht, und dieser Sinn verdient alle Achtung, mag immerhin die Kost, die ihm mündet, etwas deß sein.  
Die Aufführung ging, abgesehen von einigen Anstößen, im Ubrigen glatt und fließend vor sich. Besonders effectvoll waren die Gemüthsbilder von Frl. Meyer im vierten Akt. Herr Hagen ertrug die zu sprengenden Fesseln beide Male ganz mit der nöthigen Unliebenswürdigkeit. Herr Dersky spielte, wie mir scheint, den Kapitän, den wir uns nach dem Worten der Sängerin als einen falken Verstandesmenschen denken müssen, wohl zu gefühlvoll. Herr Rudolf war, wie immer, ergötzlich, und man konnte nur sein seltenes Auftreten bedauern. Die übrigen Rollen waren unbedeutend.

### Eingegangene Neuigkeiten.

Ein Ständchen im Deutschen Reichstage. Musikalische Charakterzeichnung der politischen Fractionen; 1) Die Feudale. 2) Die Freiconservativen (Bismarck-Marsch.) 3) Die Liberalen. 4) Die Ultramontanen. 5) Die Socialdemokraten. Für das Pianoforte componirt von Friedrich von Wickede. Op. 63. Pr. 1 Mk. 50 Pf. Eigenthum des Verlegers, Leipzig, C. Begas.  
Die Mutterschule von Amos Comenius, aufs Neue herausgegeben vom Archidiaconus Hermann Schöster. 2. Auflage. Halle, C. W. Pfeffer.  
(Das Werk, eine Uebersetzung der „schola infantia“ des Comenius, ist die Anleitung für Eltern, wie die Kinder bis zu der Zeit, in der sie in die Schule kommen, unterrichtet und erzogen werden sollen.)  
Loeber's Reichsmünz-Reductor. Tabellen zur Umrechnung des Preussischen Thalergebülts in Deutsches Reichsgeld und umgekehrt nebst Preisumrechnungs- und Zinstabellen nach Markführung und einem Ausguss aus dem Münzgesetz, welches mit dem Jahre 1875 in Kraft tritt. Berlin, Wiegandt, Hempel u. Parey.  
Marie Emald's bürgerliches Kochbuch. Versäumlliche und vollständige Anleitung zur Bereitung der einfachsten, wie zusammengefügter Speisen zum Baden, Einmachen, Pöfeln, Würstmachen u. nebst einem Anhang von Wirthschafts-Recepten aller Art. Preis 15 Sgr. Berlin, Wiegandt, Hempel u. Parey.

### Handel, Industrie, Verkehr, Volkswirtschaftliches u.

Die Betriebseinnahmen der Nordbahren-Erfurter Bahn betragen im Monat September, wie folgen festgestellt worden ist, 23,155 Thlr., also 471 Thlr. mehr gegen denselben Monat des Vorjahres. Auf der Saal-Hauptbahn betragen die Betriebseinnahmen 10,870 Thlr.  
Ueber die Frage wegen Genehmigung der mit Magdeburg-Halberstadt vereinbarten Fusion wird in dem Geschäftsberichte der Magdeburg-Leipzig-Eisenbahn Folgendes bemerkt: „Die Verhältnisse unserer Gesellschaft zur Magdeburg-Halberstädter Eisenbahn-Gesellschaft sind noch dieselben, wie in dem Geschäftsberichte für das Jahr 1872 darzulegen worden ist. Eine Entscheidung über die erbetene Genehmigung des Fusionsvertrages vom 24. Januar 1872 ist seitens der Staatsregierung noch nicht ergangen, obwohl wir in Folge desfalliger Aufforderung des Herrn Handelsministers Excellenz nicht unterlassen haben, unterm 1. December 1873 nochmals in ausführlichem Berichte die Vortheile hervorzuheben, welche durch die Verschmelzung der beiden Gesellschaften nicht nur für die letzteren, sondern insbesondere auch für die allgemeinen Verkehrsinteressen gewonnen werden dürften.“  
Die Halle-Leipziger Eisengießerei und Maschinenbau-Aktien-Gesellschaft beruft eine außerordentliche Generalversammlung zum 3. November nach Berlin, um über ihre Liquidation Beschluß zu fassen.

### Hallischer Tages-Kalender.

Freitag den 23. October:

Universitäts-Bibliothek: Bm. 10—1.  
Standesamt: Bm. v. 8—1 u. Nm. v. 3—6 geöffnet im Waagegebäude, Eingang Rathhaus.  
Städtisches Leibhaus: Expeditionsstunden von Bm. 8 bis Nm. 2.  
Städtisches Sparkasse: Kassenstunden Bm. 8—1, Nm. 3—4.  
Sparkasse: b. Saalkreis: Kassenstunden Bm. 9—1 u. Ulrichstraße 27.  
Spar- u. Vorschuß-Verein: Kassenstunden Bm. 9—1 u. Nm. 3—5 Bräuderstraße 6.  
Börseversammlung: Bm. 8 im neuen Schützenbanke.  
Kaufmännischer Verein: Ab. 8—9, gr. Braubaugasse 9 Unterricht in Buchführung (H. Etade). — Stenographie.  
Kaufmann. Cirkel: Ab. 8—10 Bibliothek u. Leitzimmer „Café David“ Zimmer 4.  
Stadt-Theater: Ab. 7 „Mein Leovold“, Original-Volksstück mit Gesang.  
Ausstellungen. G. Uhlig's Kunst- und Druckwerk-Ausstellung (Unter Leitzigstr. neben d. „goldn. Löwen“) ist täglich von Bm. 8 bis Ab. 7 geöffnet.  
Zabel's Bade-Anstalt im Fürstenthal. Irisch-römische Bäder: für Herren täglich Vormittags 9, Nachmittags 4 Uhr; für Damen täglich Nachm. 2 Uhr. Alle Arten Bannbäder zu jeder Zeit des Tages. Sonn- und Feiertags Nachmittags in die Anstalt geschloffen.

### Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 21. bis 22. October.

Stadt Hamburg. Die Hrn. Rent. Kunze u. Buch m. Sem. a. Erfurt. Hr. Dr. med. Buch m. Sem. a. Hamburg. Hr. Hauptmann v. Manßen m. Sem. a. Hamburg. Hr. Stud. agr. Delius a. Bremen. Die Hrn. Dr. v. Uebering u. Sch. Justizrath v. Jöring a. Göttingen. Hr. Rittergutsbes. Lieut. Küttig m. Sem. a. Leinbach. Frau Curator a. Riechdt. Die Hrn. Kauf. Markendorf a. Freiburg a. M., Markendorf a. Götzek, Lieber a. Wörzheim, Lenzsch u. Ziegler a. Aachen, Saal, Wöde u. Reis a. Berlin, Kottschid a. Cernay, Fischer a. Hamburg, Dewert a. Scherwin, Vöckel a. Leipzig, Hansen a. Dören, Leister a. Hamburg, Aron a. Magdeburg, Franke a. Dresden, Meyer a. Ehrenbreitenstein.  
Goldner Ring. Die Hrn. Stud. agr. Meyer a. Königsberg, Prögel u. Gremse a. Braunschweig, Wösch a. Jena. Hr. Dr. Ethelo a. Leipzig. Frau Dr. Steinbrück a. Neu-Ragow. Hr. Rittergutsbes. v. Marichow m. Sem. a. Hinsdorf. Hr. Baumeister Etcher m. Tochter a. Küßlein. Hr. Fabrik. Conrad a. Aachen. Hr. Gerichtsrath Richter m. Fam. a. Hannover. Die Hrn. Kauf. Vogler a. Braunschweig, Hoffmann a. Woltershausen, Heffmann a. Gr. Almerode, Pipo a. Nordhausen, Weßenberg, Nicolai, Pommersch u. Nagelschmidt a. Berlin, Franke a. Dresden, Willert a. Grlitz, Wiegand a. Völsfeld, Wirtel a. Leipzig.  
Goldene Kugel. Hr. Advocat Haber a. Kiel. Hr. Oberstleut. Graf v. Walderssee m. Fam. u. Ved. a. Hannover. Hr. v. zehr m. Sem. u. Ved. a. Krenow. Hr. Baron v. Hagen m. Sohn a. Wien. Die Hrn. Stud. jur. Ham u. Rebnhoff a. Eßln, Müller a. Halle. Die Hrn. Fabrik. Hübner a. Hüsseldorf, Johnson a. Copenhagen, Wede a. Dresden. Hr. Leut. v. Wilsheim a. Berlin. Die Hrn. Rittergutsbes. Pfanzner a. Riechenbach, v. Gerslach a. Pommern. Hr. Director Josenbach a. Papau. Die Hrn. Kauf. Wösch u. Weßner a. Dresden, Hoff a. Frankfurt, Köpfer a. Celmitz, Thomsen a. Kötze, Wiegand a. Mühlhausen, Kothe a. Elberfeld, Wäffow u. Neumann a. Berlin, Kmenthal a. Altona, Richter a. Rostock.  
Goldene Rose. Hr. Cand. med. Heßler a. Schwelm. Hr. Stud. phil. W. Wösch a. Jena. Hr. Königl. Stalmeister Jos. Deckenfeld m. Frau a. Magdeburg. Hr. Neg. Rath Kamallein m. Sem. a. Litzja. Hr. Referendar Dr. Kaufmann a. Dresden. Die Hrn. Kauf. E. Ortmann a. Magdeburg, S. Wögel a. Leburg, Mannhardt a. Lutterberg.  
Ruffischer Hof. Hr. Rent. Ebel m. Frau a. Hannover. Hr. Ingenieur Eger a. Schwern. Hr. Prediger Sander a. Braunschweig. Hr. Beamter Baumeister a. Elberfeld. Hr. Stud. jur. v. Thüning a. Hamburg. Hr. Fabrik. Gerlach m. Frau a. Neustadt. Hr. Dr. phil. Ehrenberg a. Berlin. Hr. Rechnungsrath Franke a. Cassel. Hr. Director Brandt a. Eßln. Hr. Förster Schirmer m. Frau a. Zehmer. Hr. Edgar m. Frau a. Cassel. Hr. Stud. König a. Altona. Hr. Braumeister Köster a. Königsberg i. Pr. Hr. Zimmermeister Weiland a. Prag. Die Hrn. Kauf. Porlich a. Berlin, Wösch a. Bausen, Eohn a. Dresden.

Der telegraphische Coursbericht war bei Schluß des Blattes noch nicht eingetroffen.

## Bekanntmachungen.

### Eine Lehrerstelle

mit 500  $\mathcal{R}$ . Gehalt, welches von 5 zu 5 Jahren um 50  $\mathcal{R}$ . bis 700  $\mathcal{R}$ . steigt, ist an unserer höheren Lehrerschule zum 1. April 75 zu besetzen.

Bewerber, welche das Examen als Mittelschullehrer bestanden haben, wollen sich bis zum 6. November d. J. unter Befügung eines Lebenslaufes und ihrer Zeugnisse melden.

Halberstadt, d. 16. Oct. 74.  
Der Magistrat.

2000  $\mathcal{R}$ . sind auf ländliche Ackergrundstücke zum 1. December d. J. auszuleihen. Zu erfragen beim Restaurateur Herrn Kraneis, Magdeburger Straße 2.

### Mehrere Baustellen

in der Nähe des Bahnhofs, schöner gesunder Lage, an einer bereits mit Wasserleitung versehenen Straße — zu gewerblichen wie Privatbauten höchst geeignet — sind Verhältnisse halber sofort billig zu verkaufen. Reflectanten wollen ihre Adresse unter R. S. # 3 poste restante Halle niederlegen.

### Eine Brauerei

im besten baulichen Zustande, guten Kellereien, vollständigem Inventar, — flotter Betrieb, — ist zu verpachten oder preiswürdig zu günstigen Bedingungen zu verkaufen. Gef. Offerten sub **H. 5938b** an **Haasenstein & Vogler** in **Halle a/S.** erbitten.

Nachdem wir das hiesige Postgrundstück erkauft haben, beabsichtigen wir unser Grundstück große Citti-Straße Nr. 14, bestehend aus 2 Lagerhäusern, 1 Stallgebäude, großem Hofraum und schönen Kellern bei mäßiger Anzahlung zu verkaufen.

Merseburg, Octbr. 1874.  
**C. S. Schulze sen. & Sohn,**  
Getreidegeschäft.

### Hausverkauf.

Mein zu Salzmünde belegenes Wohnhaus verbunden mit Restauration und Materialgeschäft bin ich Willens sofort zu verkaufen.

**Wwe. Krüger.**

Wegen überhäufter Arbeit beabsichtige ich mein Colonialwarendetail u. Wachs-Fabrik-Geschäft zu verpachten. Die Uebnahme kann zu jeder Zeit geschehen.

**L. B. Kramer,**  
Merseburg.

### Zucker-Centrifugen.

Zwei Stück gut erhaltene Centrifugen mit Schneebetrieb, Trommel-durchmesser 78 cm., gebaut von **M. Fesca**, sind zum Verkauf übergeben der

Maschinenfabrik u. Eisengießerei v. **Hud. Dinglinger,** Cötten.

### Achtung!

Hochstämmige **Rosen** à Duz. zu 2, 3, 4 und 5  $\mathcal{R}$ . hat noch abzulassen die **Rosen-Gärtnerei** vom Cantor **Hennicke** in **Gamma** bei Heringen, Station der Halle Casseler Eisenbahn.

Ein gutes überzähliges Pferd steht wegen Nachzucht zu verkaufen in **Cöttnitz** Nr. 16.



## Unstrut-Eisenbahn-Gesellschaft.

Nachdem in der General-Versammlung der Actionaire vom 27. April cr. die Liquidation der Gesellschaft beschloffen und hierer Beschluß durch Cabinetsordre vom 17. Juli cr. die landesherrliche Genehmigung gefunden, auch die Eintragung der Liquidationsfirma im Handelsregister bereits erfolgt, fordern wir hiermit in Gemäßheit des Art. 243 des Allg. Deutschen Handelsgesetzbuches die Gläubiger der Gesellschaft auf, sich wegen ihrer Ansprüche an uns zu wenden.

Raumburg a/S., den 18. October 1874.

**Unstrut-Eisenbahn-Gesellschaft.**  
**Claus. Reuter. Dannenbaum.**

## Leipziger Pferde-Eisenbahn. Pferde-Verkauf.

Am **Mittwoch d. 28. Octbr. c. Vormittags 11 Uhr** sollen in unserm Depot **Reudnitz, Chauffeestraße 18**, eine größere, mit Eintritt des Winterfahrplanes disponibel gewordene Anzahl **brauchbarer Pferde** öffentlich meistbieten **gegen Baarzahlung** verkauft werden.

Reudnitz, den 20. October 1874.

Der Betriebs Director. **J. Kolvenbach.**

## Offene Stellen

für: tücht. **Landwirthschafts-terinnen** zur selbständigen Führung der Wirthschaft; 1 perfekte **Kochmamsell** zur selbständ. Führung eines Restaurants; 1 perf. **Köchin** für abl. Herrschaft; 1 **Witwe**, kleine Wirthschaft zu führen; 1 **Jungfer** bei 60  $\mathcal{R}$ . Gehalt; 1 **Verkäuferin** für Materialgeschäft kann sofort antreten. Näb. im **Compt. v. Frau Binneweiss**, gr. Märkerstr. 18.

## Wirthschafterin-Gesuch.

Auf einem größeren Rittergute Sachsens wird eine durch und durch tüchtige **Defonomie-Wirthschafterin** unter Zusage von humaner Behandlung und Aufnahme mit in der Familie **bei hohem Gehalt** bis Anfang 75 zu enaagiren gesucht. Offerten unter **D. M. 703**. nimmt die **Annoncen-Exp. von Haasenstein & Vogler** in **Plauen i/S.** entgegen.

Ein junger Mann (Manufacturist), gewandter Verkäufer, findet per sofort oder 1. Novbr. Stellung. Abt. nimmt die **Annoncen-Exp. dition von J. Barck & Cie.** unter A. R. # 5306. in **Halle a/S.** entgegen.

## 1 Kochmamsell

findet bei hoh. Gehalt sofort Stellung; **Köchinnen, Stuben- u. Hausmädchen** finden sofort u. 1. Jan. angenehme Stellen durch **Frau Deparade.**

## 1 Defonomie-Lehrling

ohne Lehrgeld kann sofort placirt werden; mehrere tücht. **Verwalter, Hofmeister** u. jüng. **Landwirthschafterin**. wünsch. zur Unterstützung der Hausfrau Stellen durch **Frau Deparade**, gr. Schlamm 10.

Ein **fettes Schwein** verkauft **Töpfer** in **Zappendorf**.

Ein **schlachtbare Kuh** verkauft **Zappendorf** Nr. 5.

2 **Pfeschwagen** sind zu verkaufen **Landwehrstraße** Nr. 18.

## Ein Mechaniker-Gehülfe,

der selbständig **Manometer, Zählapparate** u. dergl. zu fertigen versteht, findet gegen guten Lohn angenehme u. dauernde Beschäftigung bei

**Herrmann Schäfer,**  
Mechaniker in **Schweinfurt.**

Ein älterer Student der Philologie wünscht Privatunterricht zu ertheilen. Abt. an **Ed. Stückrath** in der **Erped** d. **Btg.**

## Uhren-Geschäft

Hiermit beehre ich mich ergebenst anzuzeigen, daß ich mein  
von der gr. Steinstr. 46 nach der **Klausthorstr. 8a** verlegt habe. Indem ich für das bisher bewiesene **Vertrauen** danke, werde ich mich bestreben, mir dasselbe auch im neuen Lokale zu erhalten.  
Gleichzeitig empfehle ich eine solide Auswahl preiswürdiger **Taschen-Uhren**, desgleichen verschiedene Sorten gute **Stuben-Uhren** zu geneigter Abnahme.

Ergebenst  
**Herm. Köppe,**  
Uhrmacher.

## Der Lehrer Kalender

für 1875 ist soeben angekommen. — Alle Herren Auftraggeber erhalten heute die bestellten Exemplare. **J. M. Reichardt**, — Buchhandlung — **Barfüßerstr. 12.**

Ein Paar sehr flotte Siebendürger Wagenpferde, 4jährige Fuchswallachen, sind zu verkaufen.  
**Ferd. Schulze,**  
**Magdeburger Str. 5.**

Ein schon gebrauchter, ganz leichter **Einspannerwagen**, womöglich auf Federn, wird zu kaufen gesucht. Offerten werden erbeten im **Gasthof zu d. 3 Königen, Halle a/S.,** fl. Ulrichstr. Nr. 34.

Der Besitzer einer chemischen Düngersabrik sucht behufs Vergrößerung seines im besten Schwünge sich befindenden Geschäftes einen kaufmännischen **Socius**. Gef. Offerten werd. sub **F. P. 38.** durch **Rudolf Moss,** **Berlin, W.,** Fil. **Friedrichsbad,** erbeten.

Ich warne **Sedermann**, meiner Frau **Etwas** zu borgen, da ich für **Zahlung** nicht stehe.  
**Louis Landgraf** in **Trotha.**

Den Interessenten zur Nachricht, daß sich die Hauptagentur der **Verf.-Gesellsch. Rojal** von jetzt ab ar. **Klauststr. Nr. 8** befindet.

**Frische Malzkeime** sind angekommen und empfiehlt **Ernst Voigt.**

Gutkochende **neue Erbsen, Bohnen und Linsen** bei **Ernst Voigt.**

**Billsaamen** und abgeriebene **Majoran** empfiehlt **Ernst Voigt.**

**Bleirohren** zu Wasserleitungen von  $\frac{1}{4}$  bis 2" lichte Weite empfiehlt **Ernst Voigt.**

Erste Sendung **Rügenwalder Gänsebrüste** mit und ohne Knochen, **Keulen, Gänsepfelkeisch, Gänsefischmalz** empfiehlt **C. Müller.**

**Saarlemer Crocuse** in prachtvollen Farben verkauft in **Rummel** à 25 Stück 4, 5 u. 6  $\mathcal{R}$ .  
**C. Müller, gr. Märkerstr.**

**Fetten Limburger Käse** à 4  $\mathcal{R}$ , à 6  $\frac{1}{2}$   $\mathcal{R}$ , empfiehlt **Aug. Apelt.**

Ein Pferd, v. dreien die Wahl zu verk. in **Esperstedt** Nr. 16.

Am 24. Jahre erprobt:  
**Anatherin-Mundwasser** von **Dr. J. G. Voyp, f. l. Vojs** Labmarzt in **Wien**, genießt seit vortheilhaftigen Eigenschaften wegen seinen europäischen Ruf, und eine Probe damit wird Jedermann zu dessen regelmäßiger Anwendung bestimmen, wie es denn auch von zahlreichem Verzeihen bei Zahndübel angerathen wird. Preis per Flasche 20  $\mathcal{R}$ . und 1  $\mathcal{R}$ .

**Dr. Popp's Anatherin-Zahnpaste** keine Zahnelde zur Pflege der Zähne und dem Verderben derselben vorzuziehen. Sechsmal sehr zu empfehlen.  
Preis per Dose 20  $\mathcal{R}$ .

**Vegetabilisches Zahnpulver** — es reinigt die Zähne, entfernt den so lästigen Zahntar, und die Glanz der Zähne nimmt an Weisheit und Brillanz immer zu. Preis per Schachtel 10  $\mathcal{R}$ .

**Dr. Popp's Bahnglombe** zum Einbau in Eisenbahnen. Preis per Schachtel 1  $\mathcal{R}$ . 15  $\mathcal{R}$ .

Zu haben in den meisten Apotheken Deutschlands, sowie in  
Halle durch **Albin Heintze**, **Schmeerstr. 36**, in **Rordhausen** durch **F. E. Schulze**, **Apotheker**, in **Altleben** **A. Kolbe**, **Apotheker**, **Haupt-Depot** in **Berlin** bei **J. F. Schwarmlofe** **Cöhne**, **Warschauerstraße 20.**

**Herr Otto Helbig** aus **Zeit** ist heute als **Rechnungsführer** an unserer **Grube** **Bruderzeche b. Meuselwitz** entlassen.

**Utenburg, 17. October 1874**  
**Loewendahl & Co.**

**Söhnstedt.**  
Sonntag den 25. October lab zum **Weinfest** ergebenst ein **Fr. Secklau.**

**Dank.**  
Für die allseitige herliche **Theilnahme** während des langen schmerzvollen Krankenlagers unseres lieben, theuren **Gatten und Vaters**, sowie für die ehrenvolle **Begleitung** seitens des hiesigen **wadren Kriegervereins** bei seiner Begräbnis und für die trostreich gehaltvolle Rede seitens des **Herrn Pastor Franz** vor der Beerdigung des uns so lieben **Heimgegangenen** sage ich hiermit noch malen herzlichsten Dank.  
**Röglitz, d. 18. Oct. 1874.**  
**Die Wittwe Hent. Becker** mit ihren Kindern u. Verwandten